

HANDWERKS WIRTSCHAFT



ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

Ausbildung

Weniger Nachfrager,
weniger Stellen

Meinung & Hintergrund.....Seite 2

Mitarbeiter

Verborgene Potenziale
sichtbar machen

Valikom.....Seite 3

Internet

Google zeigt nur noch
optimierte Seiten an

Nachrichten – Hintergrund.....Seite 4

Bundessieger

Wir wissen,
was wir tun!

Thema.....Seite 5

Veranstaltungen

Mit Abstand
der richtige Rahmen

Tagungen & Seminare.....Seiten 8+9

REGION AACHEN

Ehrennadel des AJH
HWK vermittelt Lehrlinge
Neue Runde Ökoprofit
Zukunft der Reparatur

Kammerbezirk.....Seiten 6+7



Hurra, das neue Jahr ist da! Selten haben die Menschen den Jahreswechsel so herbeigesehnt. 2020 war einfach schwierig, und 2021 soll einfach besser werden. Wenn das so einfach wäre Die Hoffnung geben wir nicht auf, und irgendwo läuft einem ja schon mal ein Glücksbringer über den Weg. Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen, hat in Heinsberg gleich zwei Meisterinnen dieses Fachs getroffen, die Schornsteinfegerinnen Daniela Trümper (r.) und Susanne Werden. Neben ihrer aus Sicherheitsgründen wichtigen Arbeit bringen sie den Kunden auch Abwechslung und Freude. Noch nicht ganz leicht ist dagegen der Start ins neue Jahr, denn der Lock-down mit seinen einschneidenden Konsequenzen geht auf jeden Fall bis Ende Januar weiter. Die neuen Impfstoffe und diszipliniertes Verhalten von den meisten Menschen lassen aber darauf hoffen, dass es irgendwann auch wieder Zeiten der uneingeschränkten Begegnungen und des freien Wirtschaftens gibt. Der Kammerpräsident hat bei den Schornsteinfegermeisterinnen stellvertretend für alle Handwerker so viel Glück wie möglich abgeholt. Und wie Herausgeber, Redaktion und Verlag der Handwerkswirtschaft wünscht er ihren Leserinnen und Lesern alles Gute, Zuversicht und Erfolg im neuen Jahr! > Weiterer Artikel auf Seite 6.

ebri/Fotos: Elmar Brandt; shutterstock.com

Das neue Jahr mit Zuversicht anpacken

Das Handwerk in Nordrhein-Westfalen schaut trotz herausfordernder Monate optimistisch in die Zukunft

Düsseldorf. Das neue Jahr startet mitten in der Pandemie. Wir stehen vor weiteren herausfordernden Monaten. Der Blick nach vorn fällt deswegen nicht überall optimistisch aus. Die Gesundheitskrise ist längst nicht ausgestanden. Wir alle sind weiterhin zur Solidarität aufgerufen, um Ansteckungen zu vermeiden.

Auch Handwerksbetriebe sind von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. Aktuell dürfen Friseur- und Kosmetikbetriebe nicht oder nur sehr eingeschränkt arbeiten. Kritisch bleibt die Lage unter anderem bei vielen Betrieben, die ein Ladengeschäft betreiben oder über Café- und Cateringangebote verfügen. Sie alle verdienen weiterhin Unterstützung. Wir setzen uns mit ganzer Kraft dafür ein, dass sie diese Krise überstehen. Die betroffenen Betriebe haben im vergangenen Jahr gespürt, welchen Rückhalt unsere Handwerkskammern und unsere Selbstverwaltung bieten.

Trotzdem: Nicht nur, weil es mittlerweile Impfstoffe gibt, die immer mehr Menschen vor dem Virus schützen werden, gibt es Grund zur Zuversicht. Wir im Handwerk haben bei allen Problemen im vergangenen Jahr gezeigt, dass trotz Corona eine Menge möglich ist.

Die wirtschaftliche Lage im Gesamthandwerk ist im Vergleich zu anderen Branchen nach wie vor stabil. Unsere Betriebe sind in ihrer übergroßen Mehrheit auch in dieser schwierigen Zeit Garanten für sichere Arbeitsplätze und zukunftssträchtige Ausbildungsplätze. Und genau darum geht es in diesem Jahr 2021

besonders: Wir wollen die Zukunftsfähigkeit des Handwerks unter Beweis stellen. Denn die Krise ist auch eine Chance, jungen Menschen die besonderen Perspektiven des Handwerks aufzuzeigen.

Bei unseren großen Zukunftsthemen – Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Fachkräftesicherung – wollen wir jetzt entschlossen nach vorn gehen. Handwerk kann Digitalisierung: Immer mehr Betriebe wissen, dass der Wandel alle Bereiche erfasst und packen an. Wir brauchen aber mehr Rückenwind gerade für die ganz kleinen Betriebe, damit sie die nötigen Investitionen tätigen können. Wenn sie den digitalen Wandel verpassen, verschwinden sie oftmals geräuschlos. Nicht nur im ländlichen Raum hinterlassen sie Lücken in der Nahversorgung, die im Nachhinein nicht mehr zu schließen sind.

Die Natur schützen

Volle Kraft voraus heißt es beim Zukunftsthema Nachhaltigkeit: Handwerk ist Teil der Lösung, wenn es um nachhaltiges Leben und Arbeiten geht. Handwerkerinnen und Handwerker bekämpfen mit ihrem Wissen und ihren Fertigkeiten in der Gebäudesanierung und an vielen anderen Stellen den Klimawandel konkret. Sie helfen zudem, mit den Folgen der Erderwärmung umzugehen. Den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen, so unsere Botschaft an junge Menschen, kann man im Handwerk also unmittelbar praktizieren.

Nachhaltigkeit wird im Handwerk umfassend gelebt: unsere handwerkliche Aus- und Weiterbildung, das

Miteinander in den Betrieben und vor allem das Verhältnis zum Kunden – all das ist auf Nachhaltigkeit angelegt. Gerade weil Nachhaltigkeit zu unserer DNA gehört, kann uns auch unsere größte Herausforderung gelingen: die Fachkräftesicherung. Das Aufstiegsversprechen der beruflichen Bildung ist in dieser Krise so deutlich geworden wie nie zuvor. Es gibt keinen anderen Ausbildungsweg, der so viel Sicherheit bietet und so viele Perspektiven, auch in der höheren Berufsbildung, aufzeigt. Das ist unsere selbstbewusste Botschaft für 2021: Nutze Deine Chance im Handwerk!

Doch Appelle allein reichen nicht. Handwerk ist immer konkret. Wir brauchen den direkten Kontakt zu den jungen Menschen und ihren Eltern, um sie von den guten Perspektiven zu überzeugen. Die Ungewissheiten der Corona-Krise führen vielfach auch bei der Berufswahl zu Zurückhaltung und Zögerlichkeit – manch einer verharrt in der Warteschleife. Leider haben auch wir das durch den Rückgang der Ausbildungsverträge zu spüren bekommen. Die ohnehin schon schwierige Nachwuchssituation verschärft sich damit weiter.

Wir brauchen in diesem Jahr noch mehr als zuvor die Hilfe der Schulen, damit wir junge Menschen erreichen können. Darum bitten wir die Politik, die dafür die Rahmenbedingungen schaffen muss, und natürlich die Lehrerinnen und Lehrer, die den unmittelbaren Zugang haben. Und wir brauchen möglichst viele Handwerkerinnen und Handwerker, die mitmachen, wenn es

Kundenportal: Einloggen und Vorteile nutzen

Kammerbezirk. Auf der Internetseite der Handwerkskammer Aachen gibt es für registrierte Mitgliedsbetriebe zusätzliche Angebote. Sie können Betriebsdaten online eingeben oder ändern, Lehrverträge einfach und zeitsparend ausfüllen, ein individuelles Weiterbildungsprogramm zusammenstellen, Dokumente hoch- und runterladen, Ansprechpartner auswählen und schnell wiederfinden sowie praktische Hilfsmittel wie Formulare, Verträge und Checklisten nutzen.

Schutz durch PIN

Zur Nutzung des Kundenportals müssen sich Betriebsinhaber einmalig anmelden. Die Betriebsdaten sind zusätzlich durch eine PIN geschützt, die den in der Handwerksrolle eingetragenen Unternehmen postalisch mit dem aktuellen Beitragsbescheid zugeschickt werden. Dafür müssen sie nichts weiter unternehmen.

Also einfach auf die Post warten, danach registrieren, einloggen, freischalten mit PIN und die vielen Vorteile im exklusiven Kundenbereich nutzen. Wer noch Fragen hat, schreibt einfach eine Mail an:

✉ kundenlogin@hwk-aachen.de
🌐 www.hwk-aachen.de

ed

darum geht, gute Beispiele für gute Perspektiven abzugeben. Jeder erfolgreiche Handwerker in unserem Land ist der beste Ausbildungsbotschafter. Zu finden sind freie Ausbildungsplätze zum Beispiel über die Praktikums- und Lehrstellenbörsen der Handwerkskammern und Kreishandwerkerschaften, einer Fundgrube für junge Menschen, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer.

Mit den Handwerkskammern und der gesamten Handwerksorganisation werden wir dafür arbeiten, dass Politik und Gesellschaft erkennen: Berufliche und akademische Bildung sind vernetzt und vor allem gleichwertig! Vom Erfolg der beruflichen Bildung hängt in Deutschland ganz wesentlich der soziale Zusammenhalt ab, weil sie so vielen unterschiedlichen Menschen so viele Perspektiven bietet. Ob bei der Finanzierung unserer Arbeit in den Bildungszentren oder den Aufstiegsmöglichkeiten für unsere jungen Handwerkerinnen und Handwerker: Es bleibt viel zu tun, damit von den guten Perspektiven des Handwerks möglichst viele junge Menschen profitieren können.

Der Zusammenhalt des NRW-Handwerks, die gute Zusammenarbeit aller Handwerksorganisationen in dieser Krise ist eine gute Voraussetzung auch für unseren künftigen Erfolg. Dass wir im NRW-Handwerk in diesem Jahr gemeinsam eine Ehrenamtsakademie aufbauen wollen, ist wichtig, damit wir auch in Zukunft durchsetzungstark bleiben.

Dieser Beitrag ist von Hans Hund (Präsident) und Matthias Heidmeier (Hauptgeschäftsführer) des Westdeutschen Handwerkskammertags.

KOMMENTAR



Mit Mut und Zuversicht ins neue Jahr



Von Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, und Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen

Das beherrschende Thema des letzten Jahres hat uns auch im neuen Jahr fest im Griff. Brexit, US-Präsidentenwahl – Themen, die in normalen Zeiten die Schlagzeilen dominieren und unsere Aufmerksamkeit absorbieren würden, sie alle stehen im Schatten der alles grell überstrahlenden Corona-Pandemie. Eine Krise, von der ausnahmslos jeder betroffen ist. Die private Lebensgestaltung ist Einschränkungen und Belastungen unterworfen, die viele Menschen an die Grenze des Erträglichen führen.

Differenzierte Betrachtung

Unabsehbar sind die Auswirkungen auf die Wirtschaft. Einzelhandel, Gastronomie und Tourismus – das sind die Bereiche, die es zweifellos am härtesten trifft. Was das Handwerk anbelangt, ist eine differenzierte Betrachtung angebracht. Läuft es in einzelnen Bereichen – Bau und Ausbau zum Beispiel – noch einigermaßen rund, trifft die Krise und der zu ihrer Bewältigung verordnete Lockdown andere mit voller Wucht. Friseur und Kosmetiker sind existenziell betroffen. Kaum weniger gilt dies auch für auf Messebau spezialisierte Betriebe sowie Bäcker und Metzger, die den Großteil ihres Umsatzes im Café- beziehungsweise im Cateringbereich erzielen.

Ist die Situation auch noch so bedrückend: Viele Handwerksbetriebe sind zu Recht zuversichtlich, dass wir die Krise überwinden werden. Die Handwerksunternehmen

halten auch bei unbefriedigender Auslastung an ihrer Belegschaft fest, weil sie wissen, dass Fachkräfte knapp sind und sich der Mangel künftig noch verschärfen wird. Die Ausbildungsbereitschaft ist ungebrochen, doch das Werben um Nachwuchs ist unter den coronabedingten Einschränkungen massiv erschwert.

Und dennoch besteht die Hoffnung, im Laufe dieses Jahres das Infektionsgeschehen unter Kontrolle zu bringen und Beschränkungen für den Privatbereich und für die Wirtschaft verlässlich und dauerhaft zurückfahren zu können.

Hoffnung auf Impfschutz

In kürzester Zeit wurden hochwirksame Impfstoffe entwickelt. Auch wenn es zu Beginn der beispiellosen Impfkampagne hier und da heftig „ruckelt“: Die Verfahren werden sich einspielen und es besteht Zuversicht, dass die Menschen – nicht nur in unserem Land – mit Impfschutz versorgt werden.

Vertrauen wir darauf, dass es eine Zeit „danach“ geben wird. Lassen wir uns von der optimistischen Aussage nicht weniger Ökonomen leiten, dass berechnete Erwartungen für einen starken und dauerhaften Aufschwung nach Ende der Krise bestehen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Familien für das neue Jahr in erster Linie Gesundheit und dazu viel Kraft und Zuversicht, die jetzigen Herausforderungen zu meistern.



Lehrling sucht Meister und umgekehrt: Die Zahl der Ausbildungsstellen ist laut BIBB-Analyse ebenso rückläufig wie die Zahl der Bewerber um einen Ausbildungsplatz. Foto: amh-online.de

Weniger Nachfrager, weniger Stellen

BIBB veröffentlicht Ausbildungsmarktanalyse 2020. Rückgang bei Verträgen.

Aachen/Bonn. Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat die Ausbildungsmarktanalyse für das Jahr 2020 veröffentlicht. Die Zahl der Neuverträge im Handwerk ist hiernach um 7,5 Prozent zurückgegangen. Für die Gesamtwirtschaft belief sich der Neuvertragsrückgang auf 11 Prozent.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat die auf Daten der BIBB-Erhebung zu den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen und der Ausbildungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) basierende Ausbildungsmarktanalyse für das Jahr 2020 (Stichtag 30. September) veröffentlicht. Diese Daten stellen eine wesentliche Komponente für den Berufsbildungsbericht der Bundesregierung dar.

Ein zentraler Befund ist, dass die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Zuge der Corona-Pandemie in diesem Jahr deutlich zurückgegangen ist. Im Handwerk sank die Neuvertragszahl im Vorjahresvergleich von 142.875 auf 132.195 – ein Rückgang von rund 10.600 beziehungsweise 7,5 Prozent. Im Vergleich zur Gesamtwirtschaft fiel der Neuvertragsrückgang im Handwerk geringer aus. Insgesamt hat sich die Zahl der Neuverträge in diesem Jahr um 11 Prozent beziehungsweise mehr als 57.500 im Vergleich zum Vorjahr reduziert.

Der Zuständigkeitsbereich Industrie und Handel, zu dem auch die besonders stark betroffenen Branchen Hotel-/Gaststättengewerbe und das (kaufmännische) Veranstaltungsgewerbe zählen, weist mit einem Neuvertragsrückgang von 13,9 Prozent sowohl absolut wie auch relativ das größte Minus auf. Im Handwerk selbst, das zeigen bereits die Ausführungen in der BIBB-Analyse, ist die Lage dabei äußerst heterogen. So zählen die Ausbildungsberufe Kraftfahrzeugmechatroniker/in und Friseur/in zu jenen Berufen mit den absolut betrachteten größten Neuvertragsrückgängen. Auf der anderen Seite konnten, trotz Corona Ausbildungsberufe wie Zimmerer/in, Zweiradmechatroniker/in oder auch Straßenbauer/in, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in oder Dachdecker/in nennenswerte

Neuvertragszuwächse verzeichnen. Um eine Einschätzung über die Größenordnung des „Corona-Effektes“ auf den Ausbildungsmarkt zu erhalten, hat das BIBB die tatsächlichen Ergebnisse für 2020 mit jenen abgeglichen, die es mittels Prognose-Schätzung (PROSIMA „Ökonometrisches Prognose- und Simulationsmodell des Ausbildungssystems“), welche noch vor der Corona-Pandemie erstellt wurde, für das Jahr 2020 vorhergesagt hatte. Hiernach wären schätzungsweise circa 80 Prozent des Rückganges beim Ausbildungsstellenangebot und knapp 75 Prozent des Rückganges bei der Ausbildungsstellennachfrage auf die Corona-Pandemie und ihre wirtschaftlichen Folgen zurückzuführen.

Deutlich weniger Angebote

Das BIBB stellt weiterhin fest, dass die starke Schrumpfung des Ausbildungsmarktes von ihrem Ausmaß her vergleichbar ist mit dem Einbruch im Zuge der globalen Finanzkrise 2008/2009. Zudem wird gezeigt, dass der Ausbildungsmarkt, gemessen an den Neuvertragszahlen, nie wieder das Vor-Finanzkrisenniveau erreichen konnte. Auf einen wesentlichen Unterschied zwischen der Lage 2009 und der aktuellen Situation wird in der BIBB-Analyse ebenfalls verwiesen: „Da das Ausbildungsstellenangebot 2020 in fast gleichem relativen Umfang wie die Ausbildungsplatznachfrage zurückging (um -8,4 Prozent beziehungsweise -8,5 Prozent), veränderte sich die (erweiterte) Angebots-Nachfrage-Relation (eANR) kaum. [...] Die eANR lag damit auf dem höchsten Niveau seit 2007, als erstmalig die Angebots-Nachfrage-Relation in erweiterter Form berechnet werden konnte.“

INFO

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) verbessert ab sofort die Förderung der überbetrieblichen Unterweisung durch Anhebung der Zuschusspauschalen für Lehrkraft- und Gemeinkosten. Die Kostenanalyse des Heinz-Piast-Instituts hat ergeben, dass diese Kosten in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen sind. Das BMWi hat nun der Bitte des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZdH) um Erhöhung entsprochen. Die Pauschale für Lehrkraftkosten wurde um fünf Euro auf 40 Euro je Lehrgangsstunde angehoben, die Gemeinkostenpauschale um einen Euro auf 3,10 Euro je Teilnehmerstunde.

Das heißt, dass im Jahr 2009 den rund 653.000 Ausbildungsnachfragern etwa 582.000 Ausbildungsstellen gegenüberstanden. Dem gegenüber konnten im Jahr 2020 die knapp 546.000 Ausbildungsnachfrager auf ein Angebot von über 527.000 Ausbildungsstellen zugreifen.

Gemäß der BIBB-Analyse 2020 blieben allein im Handwerk knapp 18.600 Ausbildungsstellen unbesetzt – das entspricht einem Anteil von 12,8 Prozent. Die Folgen der Corona-Pandemie für den Ausbildungsmarkt müssen, ebenso wie die seit längerem zu beobachtenden strukturellen Veränderungen, zügig und nachhaltig adressiert werden.

Die im Zuge der Corona-Krise lauter werdenden Vorschläge, die schulischen Ersatz- respektive Alternativangebote zur dualen Ausbildung auszubauen, um den Herausforderungen des Ausbildungsmarktes und des Fachkräftenachwuchses zu begegnen, sind – zumindest mit Blick auf die gesamtdeutschen Ausbildungsstellenangebotenheiten – kontraproduktiv. Vielmehr gilt es, Klein- und Kleinstbetriebe von den gestiegenen Ausbildungskosten zu entlasten, um hier das Ausbildungsengagement aufrechtzuerhalten beziehungsweise weiter auszubauen. Zudem müssen Maßnahmen zur Stabilisierung respektive Erhöhung der Ausbildungsstellen nachfrage ergriffen werden. Dies reicht von größerer öffentlicher Wertschätzung und stärkerer Betonung der Gleichwertigkeit beruflicher Bildungs- und Karrierewege im Vergleich zu akademischen Karrieren über die Ausweitung von Berufsorientierungsaktivitäten insbesondere an Gymnasien bis hin zum weiteren Ausbau von Bildungs- und Karriere-möglichkeiten im Handwerk. red

HANDWERKS WIRTSCHAFT

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer für die Region Aachen Gegründet 1946 von Walter Bachmann † Herausgeber: Handwerkskammer Aachen Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-0, www.vwb-msv.de · Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Assessor Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen · Redaktion: Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-138 · Anzeigen: VWB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Andreas Vincken, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 · Druck: WEISS-Druck GmbH & Co. KG, Hans-Georg-Weiss-Straße 7, 52156 Monschau · Postverlagsort Köln · Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert · Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7% MwSt.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten · Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 42 vom 01.01.2021 · Artikel, die mit Namen oder Initialen gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar · Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr · Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden · Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.

Appell für die Ausbildung

Berlin. Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger und DGB-Vorsitzender Reiner Hoffmann appellieren gemeinsam an die Ausbildungsbereitschaft von Unternehmen und jungen Leuten.

Kraftvoller Neustart

„Das Ausbildungsjahr hat zwar schon begonnen, doch noch immer gibt es offene Ausbildungsplätze, und junge Menschen sind noch auf der Suche nach einem Platz. Deshalb appellieren wir an junge Menschen: Schaut noch einmal aktiv nach einem Ausbildungsplatz! Wir appellieren an die Lehrerinnen, Lehrer und Eltern, sie bei der Suche zu unterstützen.“

Zugleich rufen wir die Unternehmen auf: Bieten Sie weiter Ausbildungsplätze an, schalten Sie sich aktiv in die Nachvermittlung ein, um Ihre freien Plätze zu besetzen! Planen Sie, wo immer machbar, für den Ausbildungsjahrgang 2021 Ausbildungsplätze ein!

Wir sind uns sicher: Ein kraftvoller Neustart nach der Krise wird erleichtert, wenn eine junge, gut ausgebildete Generation in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens teilhat.“ red



Verborgene Potenziale sichtbar machen

Menschen mit Behinderung können ihre beruflichen Kompetenzen beim Projekt ValiKom Transfer anerkennen lassen

Düsseldorf. Erstmals konnten im vergangenen Jahr Menschen mit Behinderung ihre beruflichen Kompetenzen im Rahmen des vom Westdeutschen Handwerkskammertag (WHKT) verantworteten Projekts ValiKom Transfer anerkennen lassen. Die erfolgreiche Teilnahme zeigt, dass das Validierungsverfahren ein Weg für beeinträchtigte Menschen sein kann, ihre berufsrelevanten Fähigkeiten, die sie außerhalb des formalen Bildungssystems erworben haben, zertifizieren zu lassen und somit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen.

„Menschen mit Behinderung werden viel zu oft nicht als leistungsfähige Beschäftigte wahrgenommen, obwohl sie gut qualifiziert, zuverlässig und belastbar sind. Eine individuell fehlende Ausbildung erschwert den Zugang zusätzlich und genau da setzt ValiKom Transfer an“, sagt Matthias Heidmeier, Hauptgeschäftsführer des WHKT, anlässlich der bundesweiten „Woche der Menschen mit Behinderung“, die die Potenziale

von Menschen mit Behinderung in den Fokus nimmt.

Chancen ohne Ausbildung

Durch das Validierungsverfahren werden diese oft verborgenen Potenziale sichtbar. Menschen mit relevanter Berufserfahrung, die nicht über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen, bekommen durch das Validierungsverfahren die Möglichkeit, ihre beruflichen Kompetenzen von einem Berufsexperten oder einer Expertin bewerten zu lassen. Bei erfolgreicher Teilnahme stellt eine Handwerkskammer, eine Industrie- und Handelskammer oder Landwirtschaftskammer ein Zertifikat über die festgestellten Kompetenzen aus.

Mit Serkan Özdemir und Achim Schuster haben erstmals auch zwei Menschen mit einer Schwerbehinderung am Verfahren teilgenommen. Özdemir arbeitet als Fachlagerist in einem Kölner Versandunternehmen, Schuster in einem Integrationscafé in Köln. Die beiden Männer sind durch

eine Lernbehinderung beeinträchtigt und benötigten anfangs mehr Zeit, um sich mit ihren Aufgaben vertraut zu machen und diese zu beherrschen. Mittlerweile sind sie etablierte Arbeitskräfte, wie auch das Validierungsverfahren bestätigt hat.

ValiKom Transfer und sein Vorgänger ValiKom wurden 2015 ins Leben gerufen. Im aktuellen Projekt wurden insgesamt 702 Fremdbewertungen in über 30 Berufen vorgenommen (Stand Ende November 2020). Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Die Validierungsverfahren werden von Mitarbeitenden aus 30 Kammern in ganz Deutschland realisiert. *red*

INFO

Ansprechpartnerin für das Projekt ValiKom Transfer bei der Handwerkskammer Aachen ist Christa Peters, ☎ 0241 471-186, @christa.peters@hwk-aachen.de
 ➔ www.validierungsverfahren.de

**VERSTECKTE TALENTE
BERUFSKOMPETENZEN SICHTBAR MACHEN!**

Ein Verbundprojekt von Kammern zur abschlussbezogenen
Validierung non-formal und informell erworbener Kompetenzen

WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG | DIHK | DHK | BMBWF

443 Mal erfolgreich anerkannt

Positive Bilanz trotz Corona. Beratungsgespräche per Video-Chat.

Düsseldorf. Das vergangene Jahr von ValiKom Transfer war geprägt vom Corona-Virus. Das Projekt hat sich schnell an die neuen Umstände angepasst. Die Digitalisierung hat dabei eine zentrale Rolle gespielt.

Nachdem der WHKT im Januar der Enquete-Kommission „Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt“ die Vorteile der Validierung von beruflichen Kompetenzen im Bundestag noch in Präsenz vorstellen konnte, wurden die meisten Veranstaltungen in den folgenden Monaten digital abgehalten.

Viele Informationsveranstaltungen der Kammern beispielsweise, die dazu dienen, das Verfahren Unternehmen und anderen Interessenten vorzustellen, wurden in den digitalen Raum verlegt. Genau wie die internen Sitzungen der Projekt-

gremien, die alle Beteiligten ausschließlich über den Bildschirm zusammenkommen ließen.

Der Lockdown im März hat einige Kammern dazu bewegt, Beratungsgespräche per Video-Chat zu führen.

Eine Behelfslösung, die allerdings überhaupt erst ein Weiterführen der Validierungsverfahren möglich machte und gut funktioniert hat. Auch Berufsexperten, die für die Leistungsbewertung der Teilnehmenden zuständig sind, konnten online geschult und auf ihre Aufgabe vorbereitet werden.

Neben dem vorherrschenden Corona-Thema und seinen Auswirkungen gibt es aber noch andere nennenswerte Ereignisse aus diesem Jahr. Das Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk (FBH), welches das Projekt wissenschaftlich begleitet, hat erste Zwischenergebnisse seiner Evaluation vorgestellt. Dabei ging es um die Beschreibung der Teilnehmenden und den Nutzen des Verfahrens aus deren Perspektive. Erkenntnisse, die für die Etablie-

rung des Validierungsangebots von großer Bedeutung sind.

Auch hinsichtlich der angebotenen Berufe konnten in 2020 Fortschritte erzielt werden. Mit dem Kfz-Mechatroniker/in ist ein gefragter Beruf neu hinzugekommen. Sieben bereits bestehende Tätigkeitsprofile wurden zudem mit dem zuständigen Verband DEHOGA überarbeitet.

Im letzten Quartal wurde verstärkt das Thema Öffentlichkeitsarbeit in den Fokus genommen. Das Projekt ValiKom Transfer ist seit November unter dem Begriff „Validierungsverfahren“ mit eigenen

Kanälen in den sozialen Medien vertreten. Auf Facebook, Instagram, Xing und LinkedIn wird das Projekt in regelmäßigen Beiträgen vorgestellt und soll so noch mehr potenzielle Teilnehmende erreichen. Ein guter Schritt, der gerade in Zeiten von Corona helfen soll, die eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten aufzufangen.

Insgesamt ist die Bilanz positiv mit 443 Verfahren, die in diesem besonderen Jahr vorgenommen werden konnten (714 abgeschlossene Verfahren seit Beginn des Projekts ValiKom Transfer). *red*

Anzeige

Hygieneschutz für Thekenbereiche

LogoWerke.de
 Otto-Lilienhak-Strasse 2
 D-52077 Alsdorf
 Telefon: 0 24 04 / 66 44 1

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert!
 Reithallentypen 20/40m + 20/60m besonders preiswert!
 *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B

Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
 59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
 www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage, dort finden Sie die aktuelle **Preisliste**.

Telefon 0 52 23/18 87 67
www.treppenstufen-becker.de

Druckerei **stermanns**
 Stermanns Etiketten GmbH

Spezialbetrieb für Etiketten und Musterkarten
 Tel. 0241 / 83051 - info@stermanns.de - www.stermanns.de

Holz fürs Leben

Josef Kall GmbH
 HOLZHADEL HOLZSYSTEME

Eilendorfer Str. 223
 52078 Aachen Brand
 Fon: +49(0)241-9 20 38-0
 Fax: +49(0)241-9 20 38-79
 Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-14 Uhr

Kall Holz

Parkett, Laminat, Türen, Paneele, Hobelware, Plattenwerkstoffe, Schnittholz, Holz im Garten

Nilfisk SC401

• Kompakt und wendig
 • Werkzeuglose Wartung
 • Leistungsstarker Saugmotor

T. Günther Reinigungssysteme
 Thomas Günther
 Wiesenstraße 8
 D-52499 Baesweiler
 Tel.: 0 24 01 / 9 60 10
 info@guenther-reinigungssysteme.de
 www.guenther-reinigungssysteme.de

Nilfisk

Ha.Ha. GABELSTAPLER
 Förder- und Lagertechnik GmbH

www.hahagabelstapler.de

Verkauf
Vermietung
Service
Ersatzteile
Reifen - Batterien
Kehrmaschinen
Arbeitsbühnen
Regalanlagen
UVV Prüfung
Fahrerschulung

Zedernweg 39 • 52076 Aachen • Telefon 0 24 08-5 85 14

DELHEID SOIRON HAMMER RECHTSANWÄLTE

**JURISTISCHE KOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG
 22 RECHTSANWÄLTE · 25 FACHANWALTSCHAFTEN**

Unser Kompetenz-Team Bau- und Architektenrecht

		Carlo Soiron Fachanwalt für Arbeitsrecht Lehrbeauftragter für Arbeitsrecht an der KatHO NRW
		Markus Cosler Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht Lehrbeauftragter für Baurecht an der FH Hannover
		Dr. Martin Weber Fachanwalt für Verwaltungsrecht (Öffentliches Baurecht) Fachanwalt für Vergaberecht
		Melanie Bentz Fachwältin für Bau- und Architektenrecht
		Markus Meyer Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
		Christian Deutz Fachanwalt für Arbeitsrecht

Friedrichstraße 17-19 · 52070 Aachen
 tel +49.(0)241.946 68-0 · www.delheid.de

LEX-EUREGIO
 AACHEN-HASSELT-HEERLEN
 LIÈGE-MAASTRICHT

Im Internet nicht mehr zu finden

Google zeigt ab März nur noch mobil optimierte Webseiten an. Kostenfreie Beratung bei der Handwerkskammer Aachen.

Kammerbezirk. Viele Internetseiten von Handwerksbetrieben werden ab März nicht mehr bei den Google-Suchergebnissen zu finden sein. Der Grund: Google ändert seinen Such-Algorithmus. Google hatte laut Statista (<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/301012/umfrage/marktanteile-der-suchmaschinen-und-marktanteile-mobile-suche/>) bei der mobilen Suche einen Anteil von fast 98 Prozent im Oktober 2020.

Auch wenn konkrete Zahlen kaum zu finden sind, hat Google schon 2016 kommuniziert, dass mehr Suchanfragen weltweit über Smartphone und Tablet erfolgt sind als über Desktop PCs. 2020 sind in Deutschland schätzungsweise zwei Drittel der Suchanfragen mit mobilen Endgeräten gemacht worden. Darauf reagiert Google und wirft Webseiten, die nur für Desktop, also für stationäre Geräte optimiert sind, ab März aus den Suchergebnissen. Für ein gutes Ranking bei Google ist eine mobil optimierte, responsive Internetseite demnach unerlässlich. Und wer sich selber, seine Kinder, Freunde und Geschäftspartner aufmerksam

beobachtet, merkt schnell, fast alle surfen oder suchen online mit ihrem Smartphone. Je jünger und aktiver Internet-Nutzer sind, desto mehr!

Etwa 45 Prozent der Websites im Handwerk sind jedoch noch nicht mobil optimiert, schätzt Christoph Krause, Leiter des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk (KDH) in Koblenz (siehe DHZ, Frehner, Max, Artikel vom 20.11.2020). „Hier besteht dringender Handlungsbedarf, um das Ranking bei Google nicht zu verlieren, und vor allem, um zukünftige Kunden oder den potenziellen Mitarbeiter zu erreichen. Gerade in den Bau- und Ausbau-Gewerken, aber auch bei vielen anderen Handwerksbranchen wird die Firmenwebseite immer wichtiger für die Gewinnung neuer Mitarbeiter. Beim immer wieder beklagten Fachkräftemangel hat der die Nase vorn, der gut zu finden ist und zeitgemäß online auftritt“, weiß Sabine Wessing.

Was können Handwerksbetriebe jetzt tun? Die Marketing-Beraterin der Handwerkskammer Aachen rät jedem Webseitenbetreiber, der nicht sicher ist, ob seine Internetseite für mobile Endgeräte optimiert ist, dies



Die Seiten der HWK Aachen sind mobil optimiert. Foto: Screenshot

<https://search.google.com/test/mobile-friendly>. Sollte das Ergebnis zeigen, dass die eigene Website nicht mobil optimiert ist, ist meist auch die Software, mit der die Seite erstellt wurde, veraltet. „Bei diesen Internetseiten ist die fehlende mobile Optimierung meist nur ein Defizit von vielen“, beobachtet Sabine Wessing häufig. Oft sind diese Webseiten auch inhaltlich und gestalterisch nicht auf dem aktuellen Stand, nicht datenschutzkonform und haben gefährliche rechtliche Lücken.

In der kostenfreien Marketing-Beratung erhalten Mitgliedsbetriebe Unterstützung, was sie bei einem Relaunch oder einer Neugestaltung der Firmenwebseite beachten sollten. Auch weitere wichtige Aspekte der Suchmaschinenoptimierung werden gemeinsam besprochen.

Vorübergehend kann das Problem, bei Google nicht mehr wahrgenommen zu werden, da die Website veraltet ist, durch einen vollständigen Eintrag in Google my business gelöst werden. Die lokalen Suchtreffer, die in der Google-Suche direkt unterhalb der Anzeigen

(Google Ads) angezeigt werden, bleiben aller Wahrscheinlichkeit nach bestehen – trotz der Veränderungen durch die Google Mobile-only-Indexierung.

Gerade in der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, dass Handwerksbetriebe mit einer digitalen Strategie deutlich weniger Einbußen, vereinzelt sogar höhere Gewinne als im Vorjahr, gemacht haben, während ihre Mitbewerber ohne digitale Strategie in Schwierigkeiten geraten sind. Die erfolgreichen Betriebe punkten mit kundenorientiert gestalteten Webseiten, guten Online-Shops, geschicktem E-Mail-Marketing oder einer ansprechenden Social-Media-Strategie. *red*

INFO

Wer seinen Online-Marktauftritt an die neuen Erfordernisse anpassen möchte, kann die kostenfreie Beratung der Handwerkskammer Aachen in Anspruch nehmen: Sabine Wessing, Marketing-Beratung, ☎ 0241 471 173, ✉ sabine.wessing@hwk-aachen.de

Wie digital ist das Handwerk wirklich?

Repräsentatives Forschungsprojekt misst Grad. Chefs haben die Bedeutung des Themas erkannt.

Berlin. Das „Digitalisierungsbarometer für das Bau- und Ausbauhandwerk“ hat ausgehend von der Frage „Wie digital ist das Handwerk wirklich?“ erstmals den Grad der Digitalisierung unterschiedlicher Gewerke des Baus und Ausbaus analysiert. Die Ergebnisse des breit angelegten, repräsentativen Forschungsprojektes liegen jetzt vor und zeigen, dass die Digitalisierung im Handwerk angekommen ist: Über alle untersuchten Gewerke hinweg haben Betriebschefs die Bedeutung des Themas Digitalisierung erkannt.

Zentrales Ergebnis der Studie ist: Je größer ein Betrieb ist, desto höher ist auch der Digitalisierungsgrad. Hingegen besteht besonders bei kleineren, familiengeführten und vom Strukturwandel betroffenen Handwerksbetrieben zum Teil noch eine große Unsicherheit darüber, wie sich die Digitalisierung umsetzen lässt. Diese Betriebe müssen noch stärker bei der Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen unterstützt und gefördert werden.

„Das Digitalisierungsbarometer gewährt uns einen wertvollen und deutschlandweiten Einblick darüber, wie Handwerksunternehmen den

Anpassungs- und Veränderungsprozess im Zuge der digitalen Transformation bewältigen – speziell in den Digitalisierungsgrad der Bau- und Ausbaugewerke. Das hilft uns, Bedarfe, Herausforderungen und eventuelle Hürden zu identifizieren und dann gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Digitales Handwerk (KDH) passfähige Angebote für die Betriebe der Bau-, Ausbau- und anlagentechnischen Gewerke zu entwickeln, um sie auf diesem Weg zu unterstützen. Von der Analyse der Ergebnisse werden auch unsere Unterstützungsangebote für die anderen Handwerksbereiche profitieren“, so Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH).

Insgesamt ist das Ausbaupotenzial bei der Digitalisierung in den Gewerken des Bau- und Ausbauhandwerks in Deutschland weiter recht groß: Der Gesamtdigitalisierungsgrad ist mit 37 von 100 möglichen Punkten in den untersuchten Gewerken noch nicht zufriedenstellend. So hat die Untersuchung etwa gezeigt, dass vielen Betrieben eine ganzheitliche Digitalisierungsstrategie fehlt, Entscheidungen zu Digitali-

sierungsprozessen eher ad hoc umgesetzt werden und weniger im Zuge längerfristiger Planungen erfolgen. Hier gilt es, das Verständnis bei den Betrieben dafür zu fördern, dass eine ganzheitliche Digitalisierungsstrategie für die erfolgreiche zukunftsgerichtete Fortführung von großer Bedeutung ist.

Für die Zukunft wappnen

„Als Hauptsponsor der Studie, Digitalisierungsbarometer für das Bau- und Ausbauhandwerk“ möchte auch die Deutsche Bank dazu beitragen, das Handwerk mit Blick auf das Thema Digitalisierung etwas genauer zu betrachten. Die Ergebnisse zeigen Trends auf und geben Handwerkerinnen und Handwerkern relevante Informationen dazu an die Hand, wie sie sich im Wettbewerb noch zukunftsgerichteter aufstellen können. Dabei wollen wir die Unternehmen gerne unterstützen“, erklärt Udo Wendt, Leiter Geschäftskunden Deutschland bei der Deutschen Bank.

Ein Bereich, wo Handwerksunternehmen sich durchaus digitaler aufstellen können, liegt etwa bei der Präsentation von Betrieben und ihren Dienstleistungen gegenüber Endkun-

den. Hier liegt im Bau- und Ausbauhandwerk Potenzial, moderner und zeitgemäßer aufzutreten, etwa indem Betriebe ihren guten Ruf auch in Form von Bewertungen online abbilden.

Als Initiator der Studie betont Andreas Owen den neuartigen Forschungsansatz bei der Erhebung des Digitalisierungsgrades in den ausgewählten Gewerken: „Bei der Gründung der Empfehlungsplattform www.wirsindehandwerk.de stellte sich uns die Frage, wie digital die einzelnen Gewerke tatsächlich sind. Um das realistisch zu ermitteln, hatte ich die Idee einer 360-Grad-Betrachtung mit einer Fortschreibung der Ergebnisse. Mit diesem bislang einzigartigen Forschungsmodell werden sowohl die Sicht der Handwerksbetriebe als auch die Perspektiven der Industrie, der Verbände, der Endkunden und der Jugend berücksichtigt. Die Ergebnisse ermöglichen zudem eine Vergleichbarkeit der Gewerke. Mit dieser differenzierten und ganzheitlichen Betrachtung möchten wir einen Beitrag zur Stärkung des Handwerks im digitalen Wandel leisten“, so Owen, Mitautor der Studie und Gründer der wirsindehandwerk gmbh.

Befragt wurden im Rahmen des Forschungsprojektes insgesamt 1.800 Handwerksbetriebe telefonisch sowie 1.000 Endkunden und 900 Jugendliche online. In der aktuell vorliegenden Studie wurden zunächst die Gewerke Maler, Stuckateure, Elektro, Sanitär-Heizung-Klimatechnik, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Zimmerer, Schreiner sowie Dachdecker berücksichtigt. Weitere Gewerke sollen folgen und auch eine zeitliche Fortschreibung der analysierten Gewerke ist angedacht.

Herausgeber und Sponsor für die bundesweite Studie ist das Konstanzer Unternehmen wirsindehandwerk.de mit Unterstützung der Deutschen Bank als Hauptsponsor und der Signal Iduna. Transferpartner ist der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk (KDH). Medienpartner sind das Handwerk Magazin, Deutsche Handwerkszeitung (DHZ) und die TV-Sendung „Bauen & Wohnen“. *red*

Ergebnisse der Studie: www.handwerkdigital.de/digitalisierungsbarometer

CREDITREFORM.DE

GEMEINSAM IST MEHR DRIN

Ihre Zahlungserfahrungen und unser Knowhow – für die besten Bonitätsauskünfte

Creditreform

Creditreform Aachen, Tel. 0241 - 962450

Schon mal geklickt? Sie finden uns auch bei Facebook: www.facebook.com/Handwerkswirtschaft.de

HANDWERKS WIRTSCHAFT

Andre-Michels.de

Piano-Willms, Nideggen
Konrad-Adenauer-Straße 38, Ruf 02427/1523

Werkzeugmaschinen An- und Verkauf
Ständig große Auswahl für das Handwerk, insbesondere Blechbearbeitung.

Kurt Steiger, Werkzeugmaschinen
65197 Wiesbaden · Flachstraße 11
Tel.: 06 11/42 10 47 · Fax: 42 10 40
www.kurt-steiger.de

Stahlhallenbau - seit 1984

ANDRE-MICHEL & CO. STAHLBAU GMBH

02651 96200 Fax 43370

Andre-Michels.de

„Zehn Maschinen, drei Arbeitshallen, fünf Büros... ein Gefahrenmeldesystem.“

Wir geben Antworten.

Einbruch-/Brandmeldung, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Störungsübertragung.

Modernste Elektronik, sicheres Arbeiten, solide Qualität. Wir schützen die Dinge, die Ihre Zuverlässigkeit garantieren.

Industrie, Handel, Banken, Handwerk, Dienstleistung. Die Sicherheitsansprüche sind unterschiedlich.

Wir projektieren maßgeschneiderte Sicherheitssysteme, beraten sie mit Kompetenz, diskutieren Ihre Wünsche und Vorstellungen diskret.

TELENOT
AUTOMATISCHER STÜTZPUNKT

Planung • Montage • Service
ISO 9001:2015 ☎ 02 41/16 52 53

52080 Aachen • Hergelsbendenstr. 16
02 41/16 59 12 • Email: info@sec.aixx.de

SEC Technik Boukes
<http://www.sec.aixx.de>

Wir wissen, was wir tun!

Vier Handwerker aus dem Kammerbezirk bei Europas größtem Berufswettbewerb. Fragen zu Handwerk und Zukunft.

Berlin/Kammerbezirk Aachen. Die Schlussfeier des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks fand im Dezember 2020 wie berichtet nur in kleinem Rahmen statt. Die aktuellen Entwicklungen und Bestimmungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie ließen eine Feier auf großer Bühne und mit vielen Zuschauern nicht zu. Aber dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZdH) war es wichtig, die Siegerinnen und Sieger des 69. Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks zu ehren, und zwar in Form eines Livestreams, einer virtuellen Schlussfeier. Am 5. Dezember wurde online gefeiert.

Aus dem Bezirk der Handwerkskammer Aachen konnten vier junge Handwerker glänzen und sich über Siege auf Bundesebene freuen. Der Simmerather Parkettleger Yannik Wilde hat den Wettbewerb „Die gute Form“ gewonnen. Dieser Wettbewerb findet parallel zum Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks statt und ist auf bestimmte Berufe beschränkt. Hier geht es hauptsächlich um die ästhetische Qualität und die schöpferische Fantasie, die hinter den zu bewertenden Prüfungsstücken steht. Bei der guten Form konnte noch einer absahnen, und zwar der Glaser Lukas Fackeldey aus Düren (Fachrichtung Verglasung und Glasbau). Er ist zweiter Preisträger geworden. Darüber hinaus hat er beim Leistungswettbewerb den zweiten Platz abgeräumt. Zweitbeste Handwerkerin Deutschlands ist auch die Aachener Glasapparatebauerin Jana Böck geworden. Behälter- und Apparatebauer Sebastian Quast aus Niederzier hat ebenfalls den zweiten Bundessieg eingeholmt.

Wir wollten von den vier talentierten Handwerkern unter anderem wissen, wie sich der Leistungswettbewerb im „Corona-Jahr“ gestaltet hat und welche beruflichen Pläne sie für die Zukunft haben. Unsere Fragen im Überblick:



1. Wie alt sind Sie?
2. Wie sind Sie an Ihren Beruf gekommen?
3. Gibt es in Ihrer Familie weitere, die ein Handwerk ausüben?
4. Was bedeutet Handwerk für Sie? Oder anders gefragt: Was finden Sie an Ihrem Beruf toll?
5. Wie hat sich der Leistungswettbewerb PLW im Corona-Jahr 2020 gestaltet?
6. Wie geht es künftig beruflich für Sie weiter, haben Sie Pläne?



Glasapparatebauerin Jana Böck, Aachen (Ausbildungsbetrieb Aachener Quarzglas-Technologie Heinrich, Aachen)

1. 21 Jahre.
2. Durch meine vorherige Ausbildung als Glas- und Porzellanmalerin, wo ich auch Glasperlenschmuck an der Flamme hergestellt habe, und so die Liebe zur heißen Glasbearbeitung entdeckt habe. Da ich in diesem Bereich weiterarbeiten wollte, stieß ich bei meiner Internetrecherche auf diesen außergewöhnlichen Beruf.
3. Ja, mein Zwillingbruder hat Bäcker gelernt.
4. Dass ich mit Händen arbeite, immer wieder neue Herausforderungen meistern muss, am Ende des Tages komplexe Apparaturen in den Händen halten kann und immer wieder anderen Leuten zeige, was man mit einem vermeintlich so zerbrechlichen Rohstoff alles anstellen kann.
5. Die ersten Schritte bis zum Kammerpreis liefen nur über die Prüfungsnoten. Für die Landes- bzw. Bundesebene musste man Fotos, technische Zeichnungen und eine Beschreibung zur Darstellung und Funktionalität des Gesellenstücks per E-mail einreichen.
6. Momentan arbeite ich in meinem Lehrbetrieb zur Festigung meiner Kenntnisse weiter und werde mich nach einer gewissen Zeit wieder in Richtung meiner Heimat, Bayern, orientieren.



Behälter- und Apparatebauer Sebastian Quast, Niederzier (Ausbildungsbetrieb Apparatebau Peter Vossen, Düren)

1. Ich bin 20 Jahre alt.
2. Ich bin durch meine Familie auf diesen Beruf gekommen. Mein Opa Engelbert Quast war lange im Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) für die Fachgruppe Kupferschmiede als Landes- und Bundesfachgruppenleiter tätig. Außerdem hat er mit seinem Bruder Martin Quast 1958 die Firma Gebr. Quast GmbH & Co. KG gegründet. Der Beruf liegt seit fünf Generationen in der Familie.
3. Meine Tante hat mit ihrem Mann 2011 die Firma Breuer-Quast GmbH & Co. KG gegründet, wo ich auch damals meine Ausbildung begonnen habe. Dort arbeitet mein Cousin, der kurze Zeit vor der Gründung seine Meisterprüfung als Behälter- und Apparatebauer abgeschlossen hat.
4. Handwerk bedeutet mir sehr viel, da mir von klein auf viele handwerkliche Tätigkeiten beigebracht wurden. Toll an meinem Beruf finde ich die abwechslungsreichen Aufgaben und dass man jeden Tag etwas Neues lernt.
5. Die Aktivitäten des Leistungswettbewerbs sind in diesem Jahr sehr knapp ausgefallen. Vielleicht könnten diese im Jahrgang, der nicht Corona-beeinflusst ist, nachgeholt werden.
6. Ich möchte mich in meinem Beruf weiterbilden und qualifizieren, um später auch Führungsaufgaben bewältigen zu können. Daher strebe ich die Qualifikation Meister mit dem integrierten Schweißfachmann an.



Glaser, Fachrichtung Verglasung und Glasbau, Lukas Fackeldey, Düren (Ausbildungsbetrieb Thermopor Glas, Merzenich)

1. 24 Jahre.
2. Durch Zufall! Meine Schwester ist in einer Zeitarbeitsfirma tätig und hat mich an meinen späteren Ausbildungsbetrieb Thermopor Glas vermittelt. Dort war ich im Versand tätig und habe viel mit Glas gearbeitet. Dort habe ich auch meinen künftigen Meister Achim Thomas kennengelernt und viel über den Werkstoff Glas gelernt. So bin ich dann auch in der Kreativabteilung der Firma gelandet. Zuvor hätte ich mich nie zu träumen gewagt, Glaser zu werden. Ich habe mein Fachabi in Gesundheit und Soziales gemacht und wollte ursprünglich in dem Bereich arbeiten.
3. Mein Vater ist Metallbaumeister und mein Urgroßvater war Bauherr.
4. Das ständige Herantasten an neue Herausforderungen reizt mich ebenso wie der künstlerische Aspekt. Außerdem ist Glas ein super hygienischer Werkstoff, der in Zukunft vermehrt Anwendung finden wird.
5. Das lief hauptsächlich über Prüfungsnoten. Ich war ganz überrascht über die Post mit der Sieger-Benachrichtigung. Und ich konnte mit meinem Gesellenstück, einem hinterleuchteten Kunstobjekt, glänzen.
6. Ich kann mir viel vorstellen, der Meistertitel käme infrage, reizvoll hört sich auch der Titel Meisterdesigner an, den ich an der Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg erreichen kann.



Parkettleger Yannik Wilde, Simmerath (Ausbildungsbetrieb Bodenbeläge Breuer, Simmerath)

1. 23 Jahre.
2. Bei Bodenbeläge Breuer handelt es sich um einen Familienbetrieb, der von meinem Opa gegründet wurde und nun von meiner Tante und Onkel geführt werden. Dadurch war ich als Jugendlicher schon dort arbeiten neben der Schule. Ich habe schnell gemerkt, dass mir das Handwerk viel Spaß macht.
3. Da es ein Familienbetrieb ist, ist beziehungsweise war ein Großteil meiner Familie dort tätig (zum Beispiel mein Vater und mein Bruder).
4. Der Beruf ist sehr abwechslungsreich, man lernt immer neue Dinge dazu und lernt viele verschiedene Menschen kennen. Man hat so gut wie nach jedem Arbeitstag ein Erfolgserlebnis, weil man etwas erneuert bzw. neu gestaltet hat.
5. Der Leistungswettbewerb ging in Neustadt an der Aisch unter Corona-Schutzmaßnahmen vonstatten. Insgesamt haben acht Parkettleger aus verschiedenen Bundesländern an dem Wettbewerb teilgenommen. Die Prüfung bestand aus zwei praktischen Arbeitsaufgaben, die in einer bestimmten Zeit erledigt werden mussten.
6. Nachdem ich noch ein bisschen Berufserfahrung gesammelt habe, würde ich gerne den Parkettlegermeister machen und dann mal schauen, was die Zukunft bringt.

Für zehn Siegerinnen und Sieger war die Schlussfeier in Berlin real, sie durften stellvertretend für alle Jungprofis in die Bundeshauptstadt. Yannik Wilde gehörte dazu. „Ich war froh, dass die Feier trotz allem im kleinen Rahmen stattfinden konnte und ich ein Teil von diesem Event sein durfte. Dies hat mich sehr geehrt“, so der 23-Jährige. ds

Virtuelle Schlussfeier im Internet: <https://youtu.be/5AERT33dzzw>



NEBIS
Baumanagement

Trockenbau - Elektro - Brandschutz

NEBIS GmbH Tel.: 02451 / 91 59 69-0
F.-W. Raiffeisenstr. 31 b Fax: 02451 / 91 59 69-9
www.nebis-gmbh.de
52531 Übach-Palenberg info@nebis-gmbh.de
Zertifiziert nach DIN ISO 9001 : 2008

www.finsterwalder.eu



Container
Alle Typen und Größen - neu und gebraucht
z.B. Seecontainer, Kühlcontainer, Isoliercontainer, Exportcontainer, Wohn- und Bürocontainer, Materialcontainer, LKW-Wechselcontainer
Gebrauchtcontainer in voll einsatzf. Zustand
Andere Typen und Größen auf Anfrage
Verkauf und Lieferung zu Festpreisen

FreeCall:
0800 / 8090590

FINSTERWALDER
container



Schädlingsbekämpfung

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG • TAUBEN-ABWEHRSYSTEME

Seit 1929 in Aachen

Nagetiere
Schaben
Wespen
Pharao-Ameisen ...

... und individuelle Taubenabwehr durch Verdrahtung,
Vernetzung oder durch Edelstahlspikes.

Wir beraten sie gerne und unverbindlich.

In den Atzenbenden 29 • Tel 0241 / 32297 • Fax 0241 / 408718
www.hans-simons.de



Es passiert immer wieder... Im Supermarkt an der Kasse: Ich möchte meine Einkäufe aufs Band legen, da steht hinter mir in der Warteschlange – übrigens stelle ich mich auch grundsätzlich an der falschen an, aber das ist eine andere Geschichte – ein netter Mann. Er hält einen Akkubohrer, den es gerade im Discounter im Angebot gibt, in der Hand. Wegen meiner berufsbedingten Schwäche zu Hand- und Heimwerkern winke ich ihn an mir vorbei.

„Kommen Sie ruhig vor!“ Er bedankt sich und legt den Bohrer auf das Band. ... Und den Joghurt sowie Bananen, zwei Retro-Boxershorts, Kaffee, Käse, Kekse, Katzenfutter ... Das hatte er alles in seinem Einkaufskorb, der an seiner anderen Hand baumelte. Habe ich natürlich übersehen, hatte schließlich nur Augen für ihn – und seinen Akkubohrer.

„Ich brauche auch noch eine Telefonkarte“, sagt er zur Kassiererin. Männer können ja unglaublich glücklich gucken, besonders mit einem Werkzeug in der Hand. Es gibt natürlich auch Frauen, die den üppigen Inhalt ihres Beutels leeren, nachdem ich sie an der Kasse vorgelassen habe. Manchmal macht die genervte Kassiererin diese Leute darauf aufmerksam, dass man doch bitte einen Einkaufswagen benutzen möge. Wegen Abstand und Corona und so.

Dann wird ganz besonders unschuldig geschaut. „Ich wollte doch nur schnell ...“ Ja. Ich wollte eigentlich auch nur ganz schnell. Führt dieser Supermarkt auch etwas Beruhigendes? Baldriandragees? Vielleicht nehme ich aber auch die Kettensäge, die in der Auslage neben dem Bohrer liegt!

Ganz nach oben mit Glück im Gepäck

Schornsteinfegerinnen erfüllen viele Aufgaben

Heinsberg. Im Büro von Daniela Trümper hängt ein schwarzes Rennrad-Trikot, getragen bei einer „Glückstour“. Bei dieser fahren Schornsteinfeger aus ganz Deutschland jährlich etliche Kilometer und sammeln dabei Spenden für krebskranke Kinder. Seit 2006 sind dabei über zwei Millionen Euro reingekommen. Für die engagierte Schornsteinfegermeisterin aus Heinsberg ist es wichtig, den organisierenden Verein zu unterstützen. So verschickt die Handwerksunternehmerin ihre Post –



Ach, so geht das: HWK-Präsident Marco Herwartz übt sich als Schornsteinfeger.

natürlich auch ihre Rechnungen – in einem bunten aufmunternden Briefumschlag, der für die „Glückstour“ wirbt.

Kommunikation ist eben alles. Das wissen Daniela Trümper und ihre angestellte Schornsteinfegermeisterin Susanne Werden ganz genau. Denn in ihrem Beruf kommt es nicht nur auf fachlich hochwertige und sichere Arbeit an, sondern auch auf soziale Fähigkeiten. Für manche Kunden sind Schornsteinfeger nämlich mehr als Handwerker, die Feuerstätten prüfen, Kamine reinigen und Plaketten aufkleben – sie sind auch Berater für Heizungsanlagen, Gesprächspartner, Abwechslung im Alltag, der für viele Senioren oft einsam ist, und somit auch so was wie Seelsorger, die helfen bei Kummer und Leid.

Der Beruf ist jedenfalls der richtige für Daniela Trümper – da ist die

Meisterin sich sicher. Als es damals auf das Schulende zuzuging, entdeckte sie ein Plakat mit der provozierenden Frage: „Du willst ganz nach oben?“ Diesen Köder hatte die Schornsteinfegerorganisation bei ihr richtig gelegt, denn das sprach sie an. Sie probierte den Job aus und ist seitdem Feuer und Flamme dafür. Ganz nach oben – das hieß für sie auch, einen eigenen Betrieb zu führen. Seit 2013 ist sie selbstständig.

Was das bedeutet, weiß der Präsident der Handwerkskammer Aachen, Marco Herwartz, aus eigener Erfahrung. In seinem Beruf Elektrikermeister hat er immer mal wieder Kontakt mit Schornsteinfegern. Bei seinem Betriebsbesuch bei Daniela Trümper in Heinsberg lernt er jetzt einmal genauer ihr Werkzeug und ihre beruflichen Arbeiten kennen. Diese bewegen sich zwischen Tradition und Moderne. Denn natürlich sind Schornsteinfeger noch viel auf Dächern unterwegs, jedoch spielen Energiewende, technische Entwicklung und Modernisierung wichtige Rollen. Da muss man, in diesem Fall die Frau, immer auf dem Laufenden bleiben, was sich so tut, denn die Kunden möchten gerne kompetent beraten werden.



Glückliche Botschafter ihres Handwerks: Daniela Trümper (l.) und Susanne Werden posierten mit einer Kollegin für den Schornsteinfegerkalender 2019. Fotos: Elmar Brandt

Fachmännisch informiert wurde Daniela Trümper vor ihrer Gründung 2013. Peter Havers, Betriebsberater der Handwerkskammer Aachen, bereitete sie seinerzeit „in sehr guten Gesprächen“, wie die Meisterin sagt, auf ihre Selbstständigkeit vor. Das war eine wichtige und gute Unterstützung zum Start ihres Betriebes. Seitdem läuft es für die Schornsteinfegerin, die die Zusammenarbeit in den Fachverbänden und der Aachener Innung schätzt, gut, allerdings sieht sie auch mit Sorge den Fachkräftemangel in ihrem Gewerk und die Schwierigkeiten, junge Auszubildende zu finden. Für sie ist es selbstverständlich, Schülern die Möglichkeit eines Praktikums anzubieten,

allerdings stellt sie häufig fest, dass ihnen der Bezug zum Handwerk fehlt und sie oft noch gar nicht wissen, in welche Richtung sie beruflich gehen wollen oder eben auch definitiv nicht. Wo es 2021 hingehen soll, ist für Daniela Trümper und Susanne Werden klar: weiter nach oben natürlich, auf die Dächer. Aber auch nach unten, in die Keller – da stehen nun mal in den meisten Fällen die Heizungsanlagen. Symbolisch soll es aber immer weiter nach oben gehen. Damit spricht sie den Menschen, die 2020 ein schwieriges Jahr erlebt haben, aus dem Herzen, und sie ist froh, wenn sie im neuen Jahr als Glücksbringerin Freude und Zuversicht vermitteln kann.

Schluss mit nassen Wänden und feuchten Kellern!



Eindringendes Wasser wird **gestoppt** und Feuchtigkeit in Innenräumen **verhindert!**

Von Experten für den Fachmann entwickelt **Waterproof® Bautenschutz-Systeme** von **OELLERS** bieten bei feuchten Wänden bewährte und kostengünstige Lösungen.

Unser Team aus Fachleuten erreichen Sie: **OELLERS** Farbenfabrik
52457 Aldenhoven/Jülich · ☎ 02464-99 060

www.waterproof-system.de
Leistung, vom Keller bis zum Dach!

Brillant für Alexander Krott

Aachen. Spontane Sitzung mit Überraschungsgast: Im ganz kleinen Rahmen feierte der Arbeitskreis Junger HandwerksunternehmerInnen (AJH) das Ehrenamtsjubiläum seines Geschäftsführers. Alexander Krott, Leiter Personal und Finanzen der Handwerkskammer Aachen, füllt dieses Amt seit 25 Jahren engagiert aus. Dafür dankte ihm der AJH-Vorstand nun zu Beginn der jüngsten ViKo-Sitzung.

Einzig Vorsitzender German Gonzalez Arias und Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, waren kurz real zu Gast in Krotts Büro und überreichten ganz reale Geschenke, darunter eine AJH-Ehrennadel mit Brillant aus der Werkstatt von Goldschmiedin Klaudia Magyar, die Vize-Vorsitzende des AJH ist.

Peter Deckers bedankte sich seitens der Kammer für das ehrenamtliche Engagement seines Personalchefs. „Ich weiß, mit wie viel Herzblut Sie diese Aufgabe erledigen. Sie ist bei Ihnen in sehr guten Händen“, sagte Deckers. Darüber sei er froh, denn der AJH als Organisation sei ein wertvolles Netzwerk für das Handwerk.

Ohne großen Aufwand den Passenden finden

Handwerkskammer hilft mit professionellem Bewerbermanagement Betrieben bei der Suche nach Lehrlingen

Aachen. Für Besitzer eines Handwerksbetriebs ist es oft nicht leicht, die passenden Auszubildenden zu finden. Immerhin sollen diese nicht nur über gute fachliche Qualifikationen verfügen, sondern auch charakterlich zum eigenen Betrieb passen. Wer auf der Suche nach neuen Auszubildenden ist, sollte sich dafür genügend Zeit nehmen (können). Und die ist im Handwerk oft äußerst knapp. Gilt es doch zunächst, die zahlreichen Kundenwünsche und -aufträge abzuarbeiten.

Da bleiben eingehende Bewerbungen schon mal länger unbeantwortet und unbearbeitet liegen, werden Bewerbungsgespräche zwischen „Tür und Angel“ geführt und die Betriebspraktika und Arbeitsproben „so nebenbei“ realisiert. Eine systematische Bewerberichtung ist da oft eher „Glücksache“; bei Auszubildenden hat man zur Not ja noch bis zu vier Monate Probezeit. Da bleibt dann oft nur die Hoffnung auf einen „Glückstreffer“, der die Erwartungen dann auch tagtäglich erfüllt.

Zahlreiche „Probezeitkündigungen“ lassen aber den Schluss

zu, dass hier das „Glück“ oft zu sehr strapaziert wird. Frustrierte Betriebe, enttäuschte Bewerber, aufgebrachte Eltern zeugen von diesem „Versuch und Irrtum“-Verfahren. Aus diesem Grund kann es sich lohnen, darüber nachzudenken, die Dienstleistungen der Lehrstellenvermittlung der Handwerkskammer Aachen in Anspruch zu nehmen, die dabei hilft, die passenden Auszubildenden für den Handwerksbetrieb zu finden.

Wer in Zukunft weniger Stress beim Auswahlverfahren haben will, sollte erwägen, das Bewerbermanagement echten Profis zu überlassen.

Die besten Mitarbeiter finden – warum ist dies so wichtig:

Kleine und mittlere Betriebe des Handwerks haben meistens keine Personalabteilungen und somit Mitarbeiter, die speziell für das Bewerbermanagement ausgebildet sind. Aus diesem Grund werden Lehrlinge dort nach ihren vermeintlichen Qualifikationen – sprich Bewerbungsunterlagen und Zeugnissen – ausgewählt. Doch das kann sich im Laufe der Zeit als Fehler herausstellen. Immerhin ist es

Hygieneschutz für Thekenbereiche



Firma integrieren können. Beim Auswahlverfahren sollte man deshalb darauf achten, dass die Persönlichkeit der neuen Auszubildenden zum eigenen Betrieb und den anderen Kollegen passt. Wer sich für passende Mitarbeiter entscheidet, wird langfristig davon profitieren. Eine gut zusammengestellte Belegschaft ist Gold wert und hilft Unternehmern dabei, ihren Umsatz zu steigern.

Da die Bewerberauswahl sehr zeitaufwendig sein kann, lohnt es sich, die Dienstleistungen der Kammer in Anspruch zu nehmen, die auf Grund jahrelanger Praxis ihr Handwerk in besonderer Art und Weise versteht.

INFO

Kontakt zur Lehrstellenvermittlung der Handwerkskammer Aachen:
Bianca Mandt, ☎ 0241 471-175, @ bianca.mandt@hwk-aachen.de;
Rainer Schaar M.A., ☎ 0241 471-231, @ rainer.schaar@hwk-aachen.de;
Dieter Soiron, ☎ 0241 471-164, @ dieter.soiron@hwk-aachen.de
Nach einer ausführlichen Beratung kümmern sich die Fachleute um das Bewerbermanagement des Betriebs: von der Gestaltung einer Stellenausschreibung über die Sichtung von Bewerbungsunterlagen bis zur Realisierung von Eignungstests.

Umwelt- und Klimaschutz

Erfolgsprojekt „Ökoprofit“ geht in die nächste Runde

Städteregion Aachen. Klimaschutz ist in Stadt und Städteregion Aachen alles andere als eine Idee der letzten Monate. Schon 2001 begann hier das Erfolgsprojekt „Ökoprofit“. Damals griff der Kreis Aachen als erster Landkreis in Nordrhein-Westfalen das aus Österreich stammende Konzept auf. Die einfache Idee: Unternehmen engagieren sich umweltbewusst, nutzen Ressourcen effizient – und sparen damit Geld. Dabei werden sie professionell beraten und knüpfen Netzwerke. Nach einer der Corona-Pandemie geschuldeten Zwangspause im vergangenen Jahr soll die bundesweit erfolgreiche Zertifizierung von Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit 2021 wieder in Stadt und Städteregion Aachen vorgenommen werden. Denn Corona hin oder her: Der Klimaschutz bleibt eine der größten Herausforderungen, der man sich weltweit, aber eben

auch vor Ort in den nächsten Jahren stellen muss. Unternehmen, die sich an Ökoprofit 2021 beteiligen wollen, können sich jetzt informieren und anmelden.

„Zukunft, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit sind die Schlagworte von Ökoprofit. Die Erfolgsbilanz mit beeindruckenden Zahlen kann sich sehen lassen“, sagt der Aachener Umweltdezernent Dr. Markus Kremer. Und der Umweltdezernent der Städteregion, Stefan Jücker, ergänzt: „Die elf Betriebe, die 2019 mitgemacht hatten, konnten beispielsweise 300 Tonnen Kohlendioxid (CO₂) einsparen und haben dabei auch noch 141.000 Euro weniger ausgegeben. Ökoprofit kommt also sowohl der Umwelt als auch der regionalen Wirtschaft zugute.“ red

➔ www.staedteregion-aachen.de/oekoprofit

INFO

Das Beratungsprogramm Ökoprofit verhilft Betrieben und Einrichtungen zu einem praktikablen und zugleich hoch effizienten Umwelt- und Energiemanagementsystem. Ökoprofit ist ein Kooperationsprojekt von Stadt Aachen und Städteregion Aachen, bei dem unter anderem auch die Kreishandwerkerschaft Aachen sowie die Handwerkskammer Aachen mitwirken. Das Projekt wird finanziell unterstützt durch das NRW-Umweltministerium, die enwv, EWW und Stawag. Kontakt für Unternehmen aus der Stadt Aachen: Dr. Maria Vankann, ☎ 0241 432-36002, ✉ maria.vankann@mail.aachen.de; Kontakt für Unternehmen aus Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Monschau, Roetgen, Simmerath, Stolberg und Würselen: Hubert Schramm, ☎ 0241 5198-2558, ✉ hubert.schramm@staedteregion-aachen.de

JUBILARE

Wir gratulieren zum

Geburtstag

Franz-Josef Welter, Gangelt, Ehrenobermeister der Innung für das Metallhandwerk Heinsberg, 65 Jahre; Werner Witt, Euskirchen, Vorstandsmitglied und Vollversammlungsmitglied der Handwerkskammer Aachen, Ehrenobermeister der Elektroinnung Euskirchen, 65 Jahre; Detlef Carl, Obermeister der Bauinnung Euskirchen, Vollversammlungsmitglied der Handwerkskammer Aachen, 60 Jahre.

25-jährigen Meisterjubiläum

Hans-Werner Bongard, Tischlermeister, Aachen; Jürgen Dreßler, Tischlermeister, Simmerath; Roland Havertz,

Metallbauermeister, Aachen; Egon Heck, Maler- und Lackiermeister, Simmerath; Elke Klein, Konditormeisterin, Monschau; Manuel Kolb, Zimmerermeister, Übach-Palenberg; Stefan Kraik, Tischlermeister, Erkelenz; Walter Kraushaar, Zupfinstrumentenmachermeister, Aldenhoven; Detlef Krings, Elektroinstallateurmeister, Baesweiler; Bobo Lamberti, Radio- und Fernsehtechnikermeister, Erkelenz; Udo Lück, Tischlermeister, Stolberg; Guido Meeßen, Schornsteinfegermeister, Aachen; Christian Marcus Nagel, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Wassenberg; Thorsten Schell, Tischlermeister, Stolberg; Anja Wirtz, Friseurmeisterin, Düren; Frank Wirtz, Tischlermeister, Heinsberg.

50-jährigen Meisterjubiläum

Wolfgang Brzoska, Friseurmeister,

Krisen meistern. Weiter bilden.

Städteregion Aachen. Berufliche Weiterbildungen vermitteln Wissen, um praktikable Lösungen während der Pandemie zu finden, digitale Möglichkeiten sinnvoll zu nutzen, sich im Strukturwandel neu zu orientieren. Mit den Veranstaltungen in der regionalen Weiterbildungswoche, 5. bis 12. März 2021, will der Region Aachen Zweckverband mit seinen Kooperationspartnern, unter anderen die Handwerkskammer Aachen, Lust auf Fortbildungen machen, die Vielfalt der Weiterbildungsangebote zeigen und über finanzielle Unterstützungen informieren.

Die Auftaktveranstaltung am Freitag, 5. März, findet digital via Zoom statt. Der Vortrag von Dagmar Gerigk lautet „Zeitgemäß (digital) Führen – vor Ort und auf Distanz“. Stefanie Seitz zeigt in ihrem Beitrag an einem Beispiel, wie kleine und mittelständische Unternehmen eine strategische Weiterbildungsplanung aufstellen.

Während der Veranstaltung bekommen Unternehmen unter anderem Informationen zum Bildungsscheck NRW, Tipps bei der Suche nach geeigneten Dozenten und zu der Möglichkeit, eine 100-prozentige Förderung der betrieblichen Weiterbildung zu erhalten. red

INFO

Weitere Infos: Dorothea Maaß, Region Aachen Zweckverband, Regionalagentur, ✉ maass@regionaachen.de

Die Zukunft der Reparatur

Fraunhofer-Institut sucht Handwerker

Kammerbezirk. Verbraucher können technische Geräte länger nutzen, wenn sie diese reparieren lassen. Leider ist das keine Selbstverständlichkeit. Vielfach werden Geräte entsorgt und durch neue ersetzt, obwohl eine Reparatur technisch möglich und sinnvoll wäre. Eine verlängerte Nutzungsdauer reduziert das Abfallaufkommen und den Verbrauch an begrenzten natürlichen Ressourcen und senkt nicht zuletzt auch die Klimabelastung. Das hat auch das EU-Parlament erkannt und kürzlich mit großer Mehrheit für ein „Recht auf Reparatur“ gestimmt.

Dass die Reparatur wieder attraktiver wird, und zwar für Handwerker und Verbraucher, dafür kann auch was in der Region getan werden. Die Fraunhofer Gesellschaft hat eine Initiative gestartet, mit der in der Euregio die Zukunft der nachhaltigen Gerätenutzung in einem Pilotprojekt erprobt werden soll. Das Projekt soll die Eintrittsschwelle für einfache Reparaturen senken, qualitativ hochwertige Reparaturen erleichtern und auch die Weiternutzung der eingesetzten Materialien verbessern, falls eine Reparatur nicht mehr möglich ist.

Die Initiative will Partner aus allen wichtigen Bereichen einbeziehen, Handwerker ebenso wie Gerätehersteller und Recyclingunternehmen, öffentliche und soziale Einrichtungen. Wie können Reparaturen leichter

ermöglicht werden? Woran scheitern Reparaturen heute? Wie kann die Ersatzteil-Verfügbarkeit langfristig sichergestellt werden? Was wird benötigt, um zukünftig mehr Reparaturen und ein zweites Produktleben zu ermöglichen? Für diese und weitere Fragen werden Lösungen gesucht. Neben den technischen Fertigkeiten der Handwerker sollen dafür moderne digitale Lösungen zum Einsatz kommen. Die schnelle Erfassung von Geräten und Bauteilen gehört ebenso dazu wie der 3D-Druck von Ersatzteilen und leicht verfügbare Datenbanken im Netz.

Wer sich an der Initiative beteiligen möchte, die von der EU gefördert werden soll, wendet sich an das Fraunhofer-Institut für Lasertechnik. Die Teilnahme ist für weitere Handwerker für Haushaltsgeräte, Elektrowerkzeuge, Unterhaltungs- und Haushaltselektronik noch kurzfristig möglich. Ansprechpartner ist Cord Fricke-Begemann, Fraunhofer-Institut für Lasertechnik, ☎ 0241 8906-196, ✉ cord.fricke-begemann@ilt.fraunhofer.de red

Sachverständige

Folgende öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige haben ihre Tätigkeit zum 31. Dezember 2020 beendet:

Zimmerermeister Paul Jansen, Gendorfer Str. 1, 41836 Hüchelhoven (vereidigt für das Zimmererhandwerk), Estrichlegermeister Kurt Maibaum, Steinbüchelstr. 1, 52159 Roetgen (Estrichleger- und Parkettlegerhandwerk sowie Bodenlegergewerbe), Gas- und Wasserinstallateur- und Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister Peter Hissel, Morillengang 53, 52074 Aachen (Installateur- und Heizungsbauerhandwerk), Tischlermeister Berthold Wilden, Achterfeldstr. 7, 52152 Simmerath (Tischlerhandwerk), Steinmetz- und Steinbildhauermeister Hans Wolter, Langwahn 48-52, 52249 Eschweiler (Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk), Schornsteinfegermeister Manfred Peters, Menzerath 33, 52156 Monschau (Schornsteinfegerhandwerk).

Fax: 0241 471-101; für Goldene und Diamantene Meisterbriefe Karin Jende, ☎ 0241 471-140, Fax: 0241 471-103.

JUNGE MEISTER

Es bestanden erfolgreich die Meisterprüfung als

• Friseur

Nina Idel, Herzogenrath;

• Kraftfahrzeugtechniker

Sven Wagemann, Eschweiler;

• Tischler

Rene Heinrich Quadflieg, Hüchelhoven; Patrick Manfred Suchland, Stolberg; Tim Wallraff, Aachen.

Linnich; Michael Funken, Elektroinstallateurmeister, Kreuzau; Rainer Grün, Elektroinstallateurmeister, Baesweiler; Ludwig Jansen, Glasermeister, Erkelenz; Karl-Heinz Schmitz, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Düren; Norbert Winkler, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Aachen.

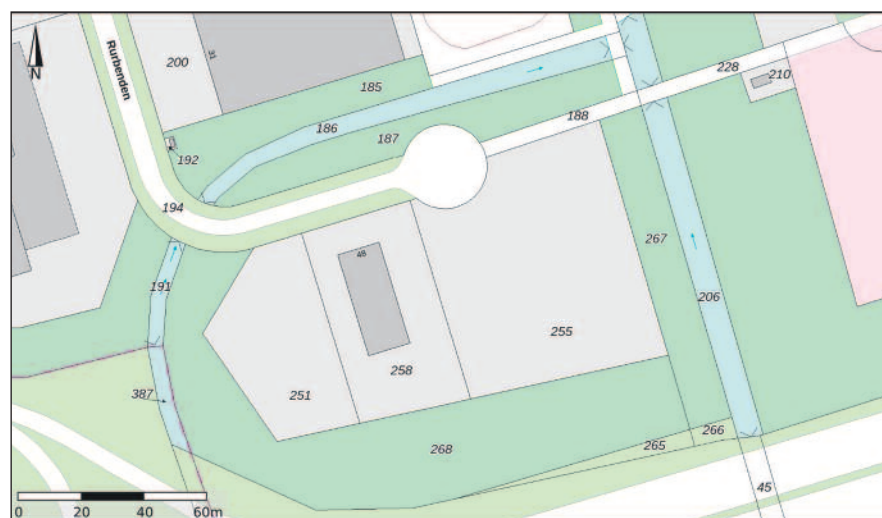
Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Zum Beispiel dann nicht, wenn die Meisterprüfung außerhalb des Aachener Kammerbezirks abgelegt wurde. Deshalb freuen wir uns über alle Hinweise.

Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer Aachen für Arbeitsjubiläen ist Sofia Krahen, ☎ 0241 471-121, Fax: 0241 471-102; für Betriebsjubiläen und Geburtstage Anne Trümpener, ☎ 0241 471-124,

Handwerker gesucht für verkehrsgünstig gelegenen Handwerkerhof an der A4 in Düren

Wir suchen Handwerker bzw. Handwerksunternehmen im Großraum Aachen-Düren, die Interesse haben, sich in einem geplanten Handwerkerhof im Gewerbegebiet Düren-Rurbenden anzusiedeln. Die unmittelbare Sichtnähe zur A4 (Autobahnausfahrt Düren) ermöglicht die ideale und schnelle Anbindung an ein großes Einzugsgebiet der Kunden und Mitarbeiter.

Es stehen mehrere Grundstücke und ein Bürogebäude zur Verfügung. Die Gesamtfläche beträgt rd. 9.000 qm. Das geplante Handwerkerhofkonzept umfasst die mögliche gemeinsame Nutzung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit Verwaltung, Einkauf und Angebotsabgaben. Gebäude, Hallen und Werkstätte können den Anforderungen entsprechend errichtet und ausgestaltet werden. Bei der Beantragung von Investitions- und Fördermitteln werden wir unterstützen.



Flur 17, Flurstück 255, Größe ca. 4.596,00 m² (unbebaut)

Flur 17, Flurstück 258, Größe ca. 2.333,00 m²

(Grundstück mit gerade leergezogener Büroimmobilie)

Flur 17, Flurstück 251, Größe ca. 1.947,00 m² (unbebaut)



Bei Interesse kontaktieren Sie bitte Herrn Dipl.-Kfm. Dr. Robert Böcker (BÖCKER SCHÜTTKEN Real Estate GmbH) unter 0170-3486885 bzw. boecker@bs-re.de

Mit Abstand der richtige Rahmen

Die Locations der Stadt Aachen bieten sich für Tagungen und Feste an.

Aachen. Unter „Locations Aachen“ bietet die Stadt Aachen Räumlichkeiten zwischen 25 und 500 qm Fläche für Veranstaltungen jeglicher Art an. Alle haben ein außergewöhnliches Ambiente, bei dem für jeden Anlass das Passende zu moderaten Mietkonditionen dabei ist: Altes Kurhaus – Ballsaal – Klangbrücke, Aula Carolina, Centre Charlemagne, Depot, Internationales Zeitungsmuseum, Kammermusiksaal Musikschule, Kulturhaus Barockfabrik, Ludwig Forum, Stadtbibliothek, Suermondt-Ludwig-Museum.

Doch dort, wo sonst mehr als 65.000 Menschen jährlich schöne Stunden erleben, herrscht aktuell Stillstand – auch in den städtischen Locations mussten alle geplanten Veranstaltungen abgesagt werden.

Irit Tirtey, die kaufmännische Geschäftsführerin des Kulturbetriebs der Stadt und verantwortlich für den Bereich der „Locations Aachen“, blickt auf die derzeitige Situation.

■ **Haben Sie das Gefühl, dass das Publikum darauf wartet, endlich wieder Kulturevents zu erleben?**

Tirtey: Die Nachfrage ist nach Einschätzung der Veranstalter positiv. Die gehen aber davon aus, dass es

2021 gerade bei Veranstaltungen noch lange Zurückhaltung geben wird. Die Prognose ab Herbst 2021 ist aber dennoch recht positiv und es gehen sukzessive immer wieder neue Anfragen ein.



Beliebt: Ballsaal im Alten Kurhaus.

■ **Viele Räume der Stadt bieten sich auch für private Feste an. Wie ist in diesem Bereich Ihre Einschätzung?**

Tirtey: Auch hier fokussieren sich private Gäste eher auf die zweite Hälfte 2021. Hochzeit, Taufe,

Geburtstag oder Jubiläum sollen dann häufig „nachgefeiert“ werden und so gibt es Stand heute doch bereits Anfragen für Ballsaal, Aula Carolina und das Depot an der Talstraße. Ebenso sind die Foyers der Museen gefragte Locations. Wir freuen uns, mit Rat und Tat zu einem gelungenen Fest beizutragen!

■ **Was raten Sie Kulturschaffenden, aber auch Privatleuten, wenn sie einen städtischen Raum anmieten möchten?**

Tirtey: Man sollte frühzeitig mit uns Kontakt aufnehmen. Vor allem, weil der Vorlauf für alle Häuser und Locations in der Regel groß ist. Wir können heute bei Unklarheiten in der Planung auf die Unterstützung der Veranstaltungsberatung des Ordnungsamtes zurückgreifen. Es ist zurzeit sehr wichtig, Interessenten fundiert zu beraten. Denn auch, wenn es demnächst wieder möglich sein sollte, Konzerte, Tagungen oder andere Veranstaltungen auszurichten, muss das Wohlbefinden der Gäste in jedem Fall unter Einhaltung der jeweils gültigen Sicherheitsvorgaben beachtet werden.

☎ 0241/432-4920 bis -4925
🌐 www.locations-aachen.de



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Handwerkskammer Aachen

Marktnähe garantiert!
Konferenzzentrum: Haus des Handwerks.
Tagen Sie in Ruhe. Zentral gelegen,
mit Nähe zum Mittelstand.

Service: 0241 471-121
sofia.krahen@hwk-aachen.de
hwk-aachen.de/konferenzzentrum

— Sonderveröffentlichung —

Bildungsberatung der VHS

Neues Jahr mit neuen Zielen beginnen

Aachen. Manch einer hat jetzt gerade mehr Zeit als gewöhnlich. Keine Kulturveranstaltungen, keine Restaurantbesuche, vielleicht sogar Kurzarbeit. Das kann zu Unzufriedenheit und zu Langeweile führen. Die Volkshochschule Aachen (VHS) hat da ein Gegenmittel: Die gewonnene Zeit kann nämlich auch sinnvoll genutzt werden, etwa für eine gezielte Weiterbildung oder eine berufliche Neuorientierung. Die Volkshochschule hilft bei der Entscheidung, welche Richtung eingeschlagen werden könnte, und zeigt Wege durch den Dschungel an Bildungsangeboten. Dazu gibt es unter bestimmten Voraussetzungen sogar finanzielle Unterstützung wie Bildungsschecks und Bildungsprämien. Diese Finanzspritzen werden durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) beziehungsweise das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gegeben.

■ **Digital oder persönlich treffen**

Die Beratung zur beruflichen Entwicklung findet vertraulich und trägerneutral statt. Der Ablauf lässt sich etwa so skizzieren: Zunächst wird eine ausführliche Kompetenzanalyse gemacht. Anschließend werden Gespräche geführt, in denen neue Wege sowie Ziele entwickelt und definiert werden. Schließlich gibt es dann konkrete Tipps zur Verwirklichung dieser Ziele. In individuellen Terminen stehen dafür bis zu neun Stunden zur Verfügung, ohne dass für die Ratsuchenden dabei Kosten entstehen.

Aktuell werden ausschließlich Online-Termine für Zweiergespräche vereinbart. Sobald die Corona-Regelungen es wieder zulassen, findet die Bildungsberatung unter strengen Hygienemaßnahmen auch wieder persönlich in der Peterstraße 21-25 statt. Egal, ob digital oder persönlich, es gilt: Geschulte Beratungskräfte



VHS-Direktorin: Dr. Beate Blüggel

klären durch bestimmte Techniken und Methoden Fragen zu Fort- und Weiterbildung. Ob eine allgemeine berufliche Veränderung, der Wunsch zur Selbstständigkeit oder eine konkrete Bewerbung im Mittelpunkt stehen, spielt keine Rolle. Immer werden praktische Wege aufgezeigt und es wird auch die Finanzierung der ins Auge gefassten Maßnahme besprochen. Möglich ist die Übernahme von fünfzig Prozent der anfallenden Kosten einer beruflichen Fort- und Weiterbildung bis maximal 500 Euro.

■ **Voraussetzungen klären**

So kann der erlernte Beruf an Attraktivität gewinnen oder ein neuer Wunschberuf gefunden werden. Ob die Voraussetzungen dafür vorhanden sind, wird in einem Beratungsgespräch durch die Bildungsberatung geklärt. Termine können telefonisch ☎ 0241 4792-162 oder schriftlich @bildungsberatung@mail.aachen.de vereinbart werden. Mehr Informationen auch online unter

🌐 www.vhs-aachen.de

Sie wollen beruflich durchstarten?

Berufliche Entwicklung

Berufsplanung

Wunschberuf

Coaching

Beratung zur beruflichen Entwicklung

Telefon: +49 241 4792-162
E-Mail: bildungsberatung@mail.aachen.de
Informationen unter: www.vhs-aachen.de

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

— Sonderveröffentlichung —

Spende hilft Tafeln

Malergroßhandel Bollmann unterstützt Hilfsorganisationen



Aachen. „Spende statt Geschenke“, das bedeutet seit Jahren für den Malergroßhandel Otto Bollmann GmbH & Co. KG aus Mönchengladbach (mit Filiale in Aachen), in der Weihnachtszeit an eine oder mehrere regionale Organisationen im Verkaufsgebiet (Großraum Mönchengladbach, Niederrhein und Aachen) zu spenden. „2020 haben wir uns für die Brüggener Tafel e.V., die Neusser Tafel e.V. sowie für die Aachener Tafel e.V. entschieden“ erklärt Geschäftsführer Ekkehard Bülling. „Damit wollen wir auch das herausragende Engagement der über hundert freiwilligen Helfer dieser Organisationen anerkennen und

unterstützen.“ In diesem Sinne erhielt jede der drei Tafeln einen Betrag von 1.000 Euro.

Die Tafeln sammeln nicht mehr benötigte, aber noch verwertbare Lebensmittel und verteilen sie kostenlos und mit geringstmöglichem Verwaltungsaufwand an Menschen mit wenig Haushalts- oder Familieneinkommen. Vielen kann damit in Notlagen geholfen werden. Insbesondere die vergangenen Monate der Corona-Pandemie stellten die Tafeln vor große Herausforderungen. Unterstützung ist daher willkommen.

➔ www.otto-bollmann.de

Zukunftsoption Glasfaser

Per Breitband treibt NetAachen die Digitalisierung in der Region voran

Aachen. NetAachen ist nicht nur der regionale Provider für die Telekommunikation, sondern als Netzbauunternehmen auch Ansprechpartner für den flächendeckenden Glasfaserausbau in Aachen, Düren und Heinsberg.

Denn zukunftsfähige Wohn- und Gewerbeeinheiten brauchen vor allem eins: eine digitale Infrastruktur mit modernster Glasfasertechnologie, die auch morgen noch leistungsfähig ist – verlegt bis in jedes Haus und in jede Wohnung hinein.

Smart Home beginnt unter der Erde

Ein Thema, mit dem sich vor allem Wohnungs- und Grundstückseigentümer immer frühzeitiger auseinandersetzen sollten. Schließlich geht es dabei um nicht weniger als die ganz konkrete Wertsteigerung einer Immobilie. Das haben auch die vergangenen Monate, in denen eine Vielzahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer deutschlandweit ins Home-Office umgezogen sind, im Realbeispiel gezeigt.

Wer baut, saniert oder plant, sollte sich also nicht ausschließlich mit dem beschäftigen, was über der Erde passiert. Denn die Basis für eine bestmögliche Internetanbindung



Foto: shutterstock.com/zentilia

bleibt der Telekommunikationsanbieter nicht vor der Haustüre stehen, sondern trägt seine Technik nach innen, zu den Menschen. Eben dahin, wo sie genutzt und gelebt wird. Das Ziel: Mensch und Technik miteinander verbinden.

Innovatives Unternehmen

Die zwei wesentlichen Stärken von NetAachen liegen dabei auf der Hand: Regionalität und Streben nach Innovation. In der Branche ist der Infrastrukturgeber bereits als zukunftsorientiertes Unternehmen bekannt. Im Zentrum jeder Idee und Entscheidung steht der Mensch – ob in seinem Zuhause, im Büro oder mobil unterwegs.

und innovative Smart-Home-Anwendungen liegt vor allem unter der Erde.

Mit dem konsequenten Breitbandausbau in der Region und der engen, vertrauensvollen Zusammenarbeit in der Baubranche leistet die NetAachen einen wichtigen Beitrag für die Digitalisierung am Standort Aachen, Düren, Heinsberg. Dabei

➔ www.netaachen.de

— Sonderveröffentlichung —

Modernen Raum geschaffen

Die Aachener Bank setzt auf Kommunikation



Betreuen das innovative Projekt: Kati Urban und Sascha Höfferling.

Foto: Aachener Bank

Aachen. Modernes Arbeiten im Kern der City? Neue Ideen zulassen und sich beim kreativen Entwickeln frei bewegen können? Methoden wie Mind Mapping und Design Thinking sind in aller Munde – die Möglichkeiten dazu sucht man aber in unserer Stadt vergebens. Genau das hat Sascha Höfferling angetrieben, das neue InnoLab TS7 zu kreieren. Der Bereichsleiter Unternehmensentwicklung der Aachener Bank schuf mit seiner Kollegin Kati Urban an der Theaterstraße 7 jetzt moderne Räume, in denen agiles und freies Arbeiten keine Fremdwörter sind. „Nicht nur für die Mitarbeiter der Bank“, erklärt Höfferling.

„Denn wir öffnen die Türen zum InnoLab gerne auch für andere Firmen, Start-ups, Privatpersonen oder ebenso Vereine.“ Und das unabhängig von üblichen Öffnungszeiten. Die helle und frische Location für Ideen, Meetings, Entfaltung und Zusammenarbeit bietet durch verschiedene Ebenen viel Abwechslung und Flexibilität.

Kreatives Labor mit Komfort

Das Innovationslabor auf der ersten Etage ist ausgerüstet mit neuester Video- und Konferenz-Technik und

damit zum Beispiel in Zeiten des Pandemieschutzes auch ideal für eine digitale Veranstaltung und eine professionelle Präsentation geeignet. „Wir haben einfach den Bedarf in Aachen gesehen. Schon lange vor Corona. Unternehmen brauchen kreativen Raum. Den bieten wir“, sagt Höfferling. Wer also raus aus den klassischen Besprechungsräumen den eigenen vier Büro-Wänden entfliehen will, um sich in frischer Projektarbeit auf Neues einzulassen, der ist hier genau richtig. Der große Holztisch lädt zum intensiven Austausch ein, die Chill-Area dient als Rückzugsort und zum lockeren Gedankenaustausch. Natürlich stehen heiße und kalte Getränke stets zur Verfügung.

Zentral gelegen mit guter Verkehrsanbindung und Parkmöglichkeiten ist das InnoLab TS7 unabhängig von Öffnungszeiten digital zugänglich. „Bei Bedarf auch mit Rundum-sorglos-Paketen inklusive Catering und Technik-Support“, verspricht Sascha Höfferling.

Buchungsanfragen gerne über die Website

➔ www.innoLab-ts7.de

➔ www.aachener-bank.de

aachener-bank.de

Gemeinsam bekommt man alles gebacken.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Als mittelständische Bank verstehen wir das Handwerk und unterstützen Sie ehrlich und kompetent mit unserer Beratung auf Augenhöhe

persönlich • nachhaltig • jetzt.

Aachener Bank

WEITERBILDUNG

GELD SPAREN – FÖRDERMITTEL NUTZEN!

Lassen Sie sich Fördergelder von bis zu 50 Prozent Zuschuss zu Ihrer Weiterbildung nicht entgehen! Dafür ist es wichtig, dass Sie sich vor Lehrgangsbeginn von uns beraten lassen. Weitere Informationen unter: www.hwk-aachen.de/weiterbildung.

Aufstiegs-BAföG
Simone Weiner
☎ 0241 9674-122

Bildungsscheck/-prämie
Laura Daniels
☎ 0241 9674-117

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

U-Std: Unterrichtsstunden
VZ: Vollzeit
TZ: Teilzeit
PvFL: Prüfungsvorbereitung für Lehrlinge

INFOVERANSTALTUNGEN

Falls keine Infoveranstaltung für Ihr Handwerk dabei ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Weiterbildungsberatung auf. Montags bis donnerstags sind wir von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr und freitags von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr unter

☎ 0241 9674-117 oder
☎ 0241 9674-122 und per E-Mail weiterbildung@hwk-aachen.de für Sie da.

Meisterschule Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
Meisterschule Maler und Lackierer
Meisterschule Maurer und Betonbauer
Meisterschule Straßenbauer
Meisterschule Stuckateure
Meisterschule Tischler
Meisterschule Zimmerer
6.3.2021, 10 Uhr
Bildungszentrum BGZ Simmerath
Kranzbruchstr. 10
52152 Simmerath

Meisterschule Friseure
2.3.2021, 18.30 Uhr
7.9.2021, 18.30 Uhr
Bildungszentrum für Friseure und Kosmetiker
Sandkaulbach 17 - 21
52062 Aachen

MEISTERSCHULEN

Wir empfehlen, vor dem Besuch der fachlichen Module die gewerkübergreifenden Lehrgänge Betriebswirtschaft und Recht (Teil III der Meisterprüfung) und Ausbildung der Ausbilder (AdA, Teil IV der Meisterprüfung) zu absolvieren.

Fragen dazu?
Rufen Sie uns an:
Laura Daniels ☎ 0241 9674-117
Simone Weiner ☎ 0241 9674-122

Metallbauer
Start: 19.7.2021 | 850 U-Std
VZ | 6.390 Euro

Friseure
Start: 10.8.2021 | 430 U-Std
VZ | 3.790 Euro

Kraftfahrzeugtechniker
Start: 9.8.2021 | 810 U-Std
VZ | 6.300 Euro

Friseure
Start: 16.8.2021 | 430 U-Std
TZ | 3.760 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: 23.8.2021 | 1.200 U-Std
VZ | 7.790 Euro

Elektrotechniker
Start: 23.8.2021 | 1.270 U-Std
VZ | 7.490 Euro

Elektrotechniker
Start: 24.8.2021 | 1.270 U-Std
TZ | 7.490 Euro

Maurer und Betonbauer
Start: 4.10.2021 | 1.040 U-Std
VZ | 6.400 Euro

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
Start: 4.10.2021 | 610 U-Std
VZ | 4.200 Euro

Maler und Lackierer
Start: 4.10.2021 | 910 U-Std
VZ | 6.300 Euro

Stuckateure
Start: 4.10.2021 | 1.030 U-Std
VZ | 7.000 Euro

Zimmerer
Start: 4.10.2021 | 1.020 U-Std
VZ | 6.350 Euro

Zimmerer
Start: 4.10.2021 | 1.020 U-Std
TZ | 6.350 Euro

Tischler
Start: 2.11.2021 | 975 U-Std
VZ | 6.350 Euro

Straßenbauer
Start: 4.10.2021 | 1.020 U-Std
VZ | 6.950 Euro

Friseur
Work-Shop, modische Schneide- und Stylingtechniken
Start: 29.3.2021 | 8 U-Std
TZ | 230 Euro

Start-up. Deine Friseurausbildung
Start: 2.8.2021 | 8 U-Std
TZ | 149 Euro

PvFL: Friseur-Handwerk
Klassischer Herrenhaarschnitt
Start: 16.8.2021 | 8 U-Std
TZ | 195,90 Euro

GP – Teil II
Start: 15.3.2021 | 16 U-Std
TZ | 169 Euro

Fachtheorie – Teil I
Start: 1.10.2021 | 8 U-Std
TZ | 99,90 Euro

Elektrotechnik
Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschtulung
Start: 26.1.2021 | 16 U-Std
TZ | 449 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 19.2.2021 | 24 U-Std
TZ | 595 Euro

Gebäudeleittechnik mit dem europäischen Installations-Bus (EIB-KNX) – Aufbaukurs
Start: 9.3.2021 | 40 U-Std
TZ | 945 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 12.3.2021 | 10 U-Std
TZ | Preis: 495 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Nachschulung
Start: 20.3.2021 | 6 U-Std
TZ | 275 Euro

Gebäudeleittechnik mit dem europäischen Installations-Bus (EIB-KNX) – Grundkurs
Start: 12.4.2021 | 40 U-Std
TZ | 895 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Nachschulung
Start: 16.4.2021 | 12 U-Std
TZ | 295 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschtulung
Start: 4.5.2021 | 16 U-Std
TZ | 449 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 11.6.2021 | 24 U-Std
TZ | 595 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 25.6.2021 | 10 U-Std
TZ | Preis: 495 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschtulung
Start: 24.8.2021 | 16 U-Std
TZ | 449 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Erstschtulung
Start: 24.8.2021 | 112 U-Std
TZ | 1.998 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 10.9.2021 | 10 U-Std
TZ | Preis: 495 Euro

Gebäudeleittechnik mit dem europäischen Installations-Bus (EIB-KNX) – Grundkurs
Start: 20.9.2021 | 40 U-Std
TZ | 895 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Nachschulung
Start: 25.9.2021 | 6 U-Std
TZ | 275 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Nachschulung
Start: 29.10.2021 | 12 U-Std
TZ | 295 Euro

PvFL: Elektrotechniker-Handwerk
Elektrotechnik Theorie 1. Teil
Start: 16.4.2021 | 20 U-Std
TZ | 235 Euro

Elektrotechnik Praxis 1. Teil
Start: 7.5.2021 | 20 U-Std
TZ | 345 Euro

Elektrotechnik Theorie 2. Teil
Start: 22.10.2021 | 40 U-Std
TZ | 325 Euro

Elektrotechnik Praxis 2. Teil
Start: 19.11.2021 | 40 U-Std
TZ | 415 Euro

Metallbauer-Handwerk
Befähigungsschein Fischer Dübel-technik
Start: 30.1.2021 | 12 U-Std
TZ | 105 Euro

Befähigungsschein Fischer Dübel-technik
Start: 4.9.2021 | 12 U-Std
TZ | 105 Euro

Grundlagen der Schmiedetechnik
Start: 23.10.2021 | 24 U-Std
TZ | 255 Euro

Baubereich
Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5
Start: 25.2.2021 | 8 U-Std
TZ | 225 Euro

Technisches Freihandzeichnen für Handwerker
Start: 5.3.2021 | 15 U-Std
TZ | 150 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 17.3.2021 | 22 U-Std
TZ | 505 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 19.5.2021 | 22 U-Std
TZ | 505 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 15.9.2021 | 22 U-Std
TZ | 505 Euro

Technisches Freihandzeichnen für Handwerker
Start: 24.9.2021 | 15 U-Std
TZ | 150 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5
Start: 29.9.2021 | 8 U-Std
TZ | 225 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 17.11.2021 | 22 U-Std
TZ | 505 Euro

PvFL: Dachdecker-Handwerk
Flachdach (Kunststoff)
Start: 24.4.2021 | 9 U-Std
TZ | 165 Euro

Außenwandbekleidung
Start: 15.5.2021 | 9 U-Std
TZ | 165 Euro

Altdeutsche Schieferdeckung
Start: 22.5.2021 | 9 U-Std
TZ | 165 Euro

Ziegeldeckung
Start: 29.5.2021 | 9 U-Std
TZ | 165 Euro

Metallbearbeitung
Start: 5.6.2021 | 9 U-Std
TZ | 165 Euro

Kraftfahrzeugtechnik
Abgasuntersuchung (AU-Schulung für Diesel-PKW, Diesel-LKW oder Otto-Motor)
Start: laufend | 8 oder 16 U-Std
VZ | Preis auf Anfrage
Infos unter ☎ 02421 223129-20

Überbetriebliche Unterweisung
Die Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen hat am 12. Dezember 2020 Beschlüsse zur überbetrieblichen Unterweisung für folgende Ausbildungsberufe gefasst:
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in, Raumausstatter/-in und Land- und Baumaschinenmechatroniker/-in.
Die Beschlüsse sind im Internetauftritt der Handwerkskammer Aachen www.hwk-aachen.de unter den Stichworten Über uns/Rechtsgrundlagen/Amtliche Bekanntmachungen veröffentlicht und damit bekanntgemacht worden.

BETRIEBSVERMITTLUNG

www.nexxt-change.org
Sie möchten gut vorbereitet in den Prozess der Betriebsübergabe beziehungsweise Betriebsübernahme einsteigen? Dann steht Ihnen das Beraterteam im Übergabecenter Ihrer Handwerkskammer Aachen gerne zur Seite. Informationen unter: berater@hwk-aachen.de

PvFL: Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk
Praktische Vorbereitung für Teil I und II der GP
Start: 29.5.2021 | 16 U-Std
TZ | 201 Euro

Praktische Vorbereitung für Teil I und II der GP
Start: 27.11.2021 | 16 U-Std
TZ | 201 Euro

Praktische Vorbereitung für Teil I und II der GP
Start: 8.1.2021 | 16 U-Std
TZ | 201 Euro

PvFL: Karosseriebauer-Handwerk
Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 27.11.2021 | 16 U-Std
TZ | 201 Euro

Kunststofftechnik
Es berät Sie zu allen Lehrgängen und Prüfungen nach DVS- und DVGW-Richtlinien sowie nach DIN/EN-Norm 13067:

Es berät Sie:
Jens Heyer
☎ 0241 9674-193

Schweißtechnik
Wir bieten Schweißlehrgänge und Lehrgänge für Schweißaufsichtspersonen in der Schweißtechnischen Lehranstalt des DVS mit Prüfung nach DIN-/EN-Vorschriften beziehungsweise DVS-Richtlinie. In unserem Prüflabor werden zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen von Grundwerkstoffen und Schweißverbindungen vorgenommen.

Es berät Sie:
Evangelos Charalabides
☎ 0241 9674-180

Unternehmensführung
Betriebswirt/in (HwO)
Start: 1.3.2021 | 580 U-Std + Hausarbeit
TZ | 4.390 Euro

Betriebswirt/in (HwO)
Start: 1.9.2021 | 580 U-Std + Hausarbeit
TZ | 4.390 Euro

Kommunikations- und Präsentationstechniken im Geschäftsverkehr einsetzen
Start: 21.8.2021 | 40 U-Std
TZ | 350 Euro

Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)
Start: laufend | 200 U-Std
TZ/VZ | 1.740 Euro

Es berät Sie:
Monika Hennes
☎ 0241 9674-230

EINTRAGUNGEN

Eintragungen in die Handwerksrolle

Dachdecker: Klaus Georg Horn u. Joel Tommes Jeffrey Bessig, Mittelstr. 2, 52531 Übach-Palenberg; **Elektrotechniker:** ALPHA-E-TECHNIK GmbH, Münsterstr. 15, 53909 Zülpich; **F & S solar service GmbH**, Otto-Lilienthal-Str. 34, 53879 Euskirchen; **Dennis Hickert**, Fringsgraben 37 a, 52068 Aachen; **Pabich-Elektrotechnik GmbH**, Finkenstr. 26, 52531 Übach-Palenberg; **Fleischer:** Mark Schäpers e.K., Höngener Weg 1, 52538 Selfkant; **Fliessen-, Platten- und Mosaikleger:** Andrej Hartfelder, Alte Schmiede 45, 52525 Heinsberg; **Lehnen UG (haftungsbeschränkt)**, Siemensring 5, 53925 Kall; **Wackertapp Facility Management GmbH**, Euskirchener Str. 42, 53902 Bad Münstereifel; **Alexander Welter**, Rather Str. 147-151, 52385 Nideggen; **Friseur:** Andrea Bäcker u. Tatiana Renate Türkyilmaz, Von-Coels-Str. 32, 52080 Aachen; **Denise Lara Balas**, Friseurmeisterin, Marathonstr. 5, 53881 Euskirchen; **Nils Oliver Bock-Ferrand u. Lara Katharina Karletha**, Am Eisernen Kreuz 1, 52385 Nideggen; **Elena Hasler**, Aachener Str. 74, 41812 Erkelenz; **Anja Höppener**, Martin-Niemöller-Ring 24, 52499 Baesweiler; **Rebecca Jansen**, Friseurmeisterin, Rinkensplatz 1-3, 52249 Eschweiler; **Zafar Tamo**, Suermondtplatz 1, 52062 Aachen; **Gerüstbauer:** Sow Bau GmbH, Pfarrer-Linzbach-Str. 16, 52388 Nörvenich; **Hörakustiker:** Joachim Dost, Hörgeräteakustikermeister, Münsterstr. 15, 53909 Zülpich; **Installateur und Heizungsbauer:** Quauke GmbH Heizung, Klima, Sanitär, Marienstr. 15, 52531 Übach-Palenberg; **Peter Rauer**, Markus Lintzen u. Lars Lintzen, Cockerillstr. 69, 52222 Stolberg; **Christian Rehmann**, Installateur- und Heizungsbauermeister, Breitbendenstr. 46, 52080 Aachen; **Kälteanlagenbauer:** HSV Gebäude- und Klimatechnik GmbH, Thomas-Edison-Str. 15, 52499 Baesweiler; **Karosserie- und Fahrzeugbauer:** LaKaTec GmbH, Lindener Str. 123, 52146 Würselen; **Kraftfahrzeugtechniker:** Sebastian Geisler u. Thomas Neumann, Lütticher Str. 16, 52064 Aachen; **Selami Tavsan**, Myhler Str. 26, 41836 Hückelhoven; **Landmaschinenmechaniker:** Tobias Sefkow, Landmaschinenmechanikermeister, Auf der Kante 5, 52396 Heimbach; **Maler und Lackierer:** Rolf Amels, Maler- u. Lackierermeister, Herderstr. 33, 41836 Hückelhoven; **Marian Guido Mix**, Kölnstr. 62, 53909 Zülpich; **Maurer und Betonbauer:** Naser Bislimi, Schnellgasse 14, 52249 Eschweiler; **Fernando Cardoso u. Jose Marques**, Industriestr. 9 a, 53909 Zülpich; **Vladimir Krutsch**, Bergstr. 31, 52525 Heinsberg; **Tischler:** Lisa Manner, Tischlermeisterin, Im Gerstental 6, 53902 Bad Münstereifel; **Martin Reinke**, Tischlermeister, Brühler Str. 36, 53894 Mechernich; **W & W Tischlerei UG (haftungsbeschränkt)**, In der Klaus 27 b, 52379 Langerwehe;

Zulassungsfreie Handwerke

Bestatter: Stefan Alois Köbler, Pützweg 9, 52385 Nideggen; **Fotograf:** Anna-Katharina Dahmen, Broicher Str. 183, 52146 Würselen; **Nils Hagen**, Lindenstr. 46, 41844 Wegberg; **Ophelia von Bock**, Kölner Landstr. 51, 52428 Jülich; **Gebäudereiniger:** Apolinaras Ambrazas, Venloer Str. 66, 41844 Wegberg; **Sabrina Fahnenschreiber**, Schulstr. 19, 52499 Baesweiler; **Florentina Hajzeri-Elshani**, Bataverstr. 6, 41849 Wassenberg; **Bravis Kingson**, Rather Str. 23, 41844 Wegberg; **Vanessa Lasczig**, Roermonder Str. 26, 41849 Wassenberg; **Keziban Maass**, Habsburgerallee 46, 52064 Aachen; **Jens Maus**, Talsperrenstr. 65, 53881 Euskirchen; **Eduard Pfeifer**, Alte Landstr. 68, 53881 Euskirchen; **Sascha Rübiger**, Pommernstr. 5, 52222 Stolberg; **Dorit Weichert**, Weststr. 32-34, 52074 Aachen; **Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):** Iozef-Levente Fabian, Knippmühle 6, 52249 Eschweiler; **Georg Fischer**, Dürener Str. 535 a, 52249 Eschweiler; **Alexander Heinrichs**, Pastorsweide 14, 52499 Baesweiler; **Thomas Littner**, Schlicher Str. 3 d, 52355 Düren; **Henning Martin Marz**, Höhenstr. 16, 52152 Simmerath; **Maßschneider:** Sameh Motwali Alqudsi, Neustr. 16, 52249 Eschweiler; **Elisabeth Maria Susanne Weißkopf**, Damenschneidermeisterin, Wertherstr. 6, 53902 Bad Münstereifel; **Sattler und Feintäschner:** Katharina Dorsel, Palmestr. 7 (Nr. 195), 52146 Würselen; **Textilgestalter:** Natalya Steffens, Alte Str. 2, 52156 Monschau; **Wachszieher:** Lisa-Marie Decker, André Hermens u. Mario Simon Schaafstall, Suhrstr. 3, 53902 Bad Münstereifel;

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: Zuheir Younes, Kölner Str. 96, 53919 Weilerswist; **Asphaltierer:** Krevj Cokaj, Nideggen Str. 85, 52385 Nideggen; **Ausführung einfacher Schuhreparaturen:** Uygur Kilic, Bahnhofstr. 25, 52134 Herzogenrath; **Bautrocknungsgewerbe:** Sava Jeman, Miesheimer Weg 5, 52351 Düren; **Bodenleger:** Baukonzepte GmbH, Ziegelgasse 6, 41812 Erkelenz; **Emil Emilov**, Markusstr. 7, 52080 Aachen; **Sebastian Hess**, Steinfeld Str. 21, 53947 Nettersheim; **Xhavit Islami u. Bajram Rustemi**, Von-Dechen-Str. 111, 41836 Hückelhoven; **Vasily Kotidis**, Am Eichelberg 26, 52396 Heimbach; **Maximilian Lieven**, Kreuzstr. 4, 52445 Titz; **Ayshe Mustafa**, Adalbertsteinweg 246, 52066 Aachen; **Toralf Schult**, Trierer Str. 664, 52078 Aachen; **Adis Smajic**, Karlstr. 123, 52080 Aachen; **Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):** Erkan Cakir u. Resul Kartal, Isarweg 1, 41836 Hückelhoven; **Bianca Jansen**, Oberstr. 30, 53937 Schleiden; **Bogdan Jacek Pozniakowski**, Margarethastr. 38, 52388 Nörvenich; **Glenn-Simon Spinger Sven Purwin u. Jan Oidtmann**, Niethausener Str. 15, 52525 Heinsberg; **Sascha van Crüchten**, Marktweg 14, 52538 Selfkant; **Marcel Wagner**, Siemensstr. 5, 52152 Simmerath; **Eisenflechter:** Victor Brinza, Bürgelwaldstr. 6, 52353 Düren; **Fuger:** Leo Sascha Lauscher, Woffelsbacher Str. 20, 52152 Simmerath; **Krzysztof Rakowski**, Im Schubigsfeld 22 a, 52353 Düren; **Andrei Scaun**, Selmenstr. 31, 53881 Euskirchen; **Kabelverleger im Hochbau:** AN Kabelverlegung GmbH, Gärtnerstr. 17, 53894 Mechernich; **Ertan Avdiu**, Brückstr. 27, 41812 Erkelenz; **Ionut-Ovidiu Bobeanu**, Betzelter Str. 14, 52080 Aachen; **Jean Da Silva Janio**, Heinrichsallee 8, 52062 Aachen; **DomTech GmbH**, Auf der neuen Ahr 15, 52372 Kreuzau; **Henning Michalski**, Anton-Meyer-Str. 11, 52399 Merzenich; **Marcos Moudouris**, Kolpingstr. 8, 53879 Euskirchen; **Florin-Robert Sendroiu**, Betzelter Str. 14, 52080 Aachen; **Kosmetiker:** Zeynep Akcay, Wendelinusstr. 91, 52428 Jülich; **Elke Angelika Buttler**, Dinstühlerstr. 34, 41836 Hückelhoven; **Evghenia Caraman**, Schröverweg 5 d, 41836 Hückelhoven; **Yasemin Cetin**, Robert-Koch-Str. 4, 52531 Übach-Palenberg; **Rascha Ferhat**, Ritzefeldstr. 49 a, 52222 Stolberg; **Ina Ileri**, Eisenbahnweg 14 a, 52068 Aachen; **Sara Nur Kücükbas**, Kückstr. 14, 52499 Baesweiler; **Alexandra Root**, Am Reitplatz 13, 41836 Hückelhoven;

LÖSCHUNGEN

Löschungen in der Handwerksrolle

Elektrotechniker: Donath Schweißtechnik, eine Niederlassung der Linde Schweißtechnik GmbH, In der Krause 45, 52249 Eschweiler; **Karl-Heinz Förster**, Elektroinstallateurmeister, Rather Str. 121, 52385 Nideggen; **Claudia Göbel**, Kölnstr. 95 a, 52351 Düren; **Toni Hausmann**, Scheidt 1, 41812 Erkelenz; **Fliessen-, Platten- und Mosaikleger:** Hadi Alhasan, Am Kaiser 17, 52146 Würselen; **Daniel Jan Bindek**, Kirchstr. 42, 52382 Niederzier; **Hermann Josef Esser**, Antoniterstr. 1, 52388 Nörvenich; **Grzegorz Rafal Krawieczek**, Ilbertzstr. 75, 52525 Heinsberg; **Arkadiusz Lyszczyk**, Lohmühle 9 a, 53894 Mechernich; **Zorij Madatov**, Stürtzstr. 47, 52349 Düren; **Andrzej Marek Sarnaszek**, Im Heggen 20 a, 52538 Gangelt; **Stefan Schriefers**, Am Kirchplatz 17, 52525 Waldfeucht; **Lukasz Przemyslaw Witkowski**, Adalbertsberg 29, 52062 Aachen; **Friseur:** Petra Berndt, Oberdorf 30, 52249 Eschweiler; **Jessica Odorfer**, Trierer Str. 23, 53879 Euskirchen; **Parfümerie Douglas Deutschland GmbH**, Wirtelstr. 31, 52349 Düren; **Ulrike Stöcker**, Friseurmeisterin, Broisterdstr. 10, 52382 Niederzier; **Informationstechniker:** Willi Hoever, Aspelweg 19, 53902 Bad Münstereifel; **Installateur und Heizungsbauer:** Adler Heizung- und Sanitärtechnik e.K., Am Walzwerk 2, 53881 Euskirchen; **Ristovski Industriemontage UG (haftungsbeschränkt)**, Niederberger Str. 5, 53919 Weilerswist; **Kraftfahrzeugtechniker:** Johann Kaster, Kfz.-Mechanikermeister, Strangenhäuschen 36, 52070 Aachen; **Peter Karl Rücker**, Kfz.-Mechanikermeister, Martinusstr. 5, 52428 Jülich; **Elmar Zavelberg**, Kfz.-Elektrikermeister, Stolberger Str. 42 a, 52068 Aachen; **Maler und Lackierer:** Matthias Cremer Malerbetrieb e.K., Auf dem Taubenkamp 6, 41849 Wassenberg; **Maurer und Betonbauer:** Anastasie Busuioac u. Ion Terentiev, Waldfeuchter Str. 71, 52525 Heinsberg; **Gesa, Gesellschaft für Gesamt-sanierung und Wohnungsbau GmbH & Co. KG**, Oppenhoffallee 53, 52066 Aachen; **Gazmend Ibishi**, Schnellengasse 14, 52249 Eschweiler; **Tuncay Kara**, Umlandstr. 35, 41836 Hückelhoven; **Koltovs, Jusevs, Visokinskis u. Podnebes (BULAT GbR)**, Dollendorfer Str. 9, 53945 Blankenheim; **Parkettleger:** Dariusz Borysiuk, Hauptstr. 153, 52146 Würselen; **Raumausstatter:** Roman Kieselmann, Kapellenweg 16, 52391 Vettweiß; **Schilder- und Lichtreklamehersteller:** Sebastian Rudolph, Buchfinkenweg 5, 53894 Mechernich; **Stuckateur:** Jan Kirejczyk, Heideweg 2, 52391 Vettweiß; **Tischler:** Hans-Peter Nagel u. Martin Reinke, Brühler Str. 36, 53894 Mechernich; **Horst Wilhelm**, Tischlermeister, Langenbusch 13, 53945 Blankenheim; **Zimmerer:** Johannes Sandkühler, Zimmerermeister, Alkuinstr. 39, 52070 Aachen;

BEITRAGSFESTSETZUNG

Der Handwerkskammerbeitrag und der Ausbildungsbeitrag für das Rechnungsjahr 2021 wurden durch Beschluss der Vollversammlung vom 11. Dezember 2020 wie folgt festgesetzt:

Der Handwerkskammerbeitrag besteht aus einem Grundbeitrag und einem Zusatzbeitrag (§ 3 Abs. 1 der Beitragsordnung)

1) der Grundbeitrag beträgt:

Staffel	122,30 EUR	für Betriebe mit einem Ertrag / Gewinn 2018 bis 8.000,00 EUR
2.	183,45 EUR	für Betriebe mit einem Ertrag / Gewinn 2018 8.000,01 EUR - 19.000,00 EUR
3.	366,91 EUR	für Betriebe mit einem Ertrag / Gewinn 2018 über 19.000,00 EUR
4.	563,32 EUR	a) Juristische Personen (auch ausländischen Rechts) b) Personengesellschaften, bei denen mindestens ein persönlich haftender Gesellschafter eine juristische Person ist (auch ausländischen Rechts)

2) der Zusatzbeitrag beträgt:

1,12 % vom Ertrag / Gewinn 2018 unter Berücksichtigung eines Freibetrages von 19.000,00 EUR
Bei gemischt-gewerblichen Betrieben wird der Freibetrag vom Gesamtertrag/-gewinn abgesetzt
Bei den unter Punkt 1. (Grundbeitrag), Staffel 4, genannten Gesellschaften wird kein Freibetrag berücksichtigt.

3) der Ausbildungsbeitrag:

Zur anteiligen Finanzierung der Kosten der überbetrieblichen Unterweisungen für Lehrlinge (Auszubildende) in Mitgliedsbetrieben der Handwerkskammer Aachen ist von allen eingetragenen Betrieben, für deren Gewerke Ausbildungsverordnungen existieren, ein Ausbildungsbeitrag zu erheben, der gleichzeitig mit dem Handwerkskammerbeitrag erhoben wird.

Ausgenommen von der Erhebung des Ausbildungsbeitrages sind die Gewerke mit einer tarifvertraglich oder gesetzlich geregelten Finanzierung der überbetrieblichen Unterweisung. Der Ausbildungsbeitrag deckt die Kosten der beschlossenen bzw. angeordneten überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahmen ab.

3.a für das Jahr 2021 setzt sich der Ausbildungsbeitrag zusammen aus einem einheitlichen Sockelbeitrag in Höhe von: 70,00 EUR

3.b und einem Ausbildungszusatzbeitrag in Höhe von:

Staffel	Gewerbebeitrag/ Gewinn	Natürliche Personen	Juristische Personen u. Personengesellschaften gemäß Punkt 1) Staffel 4. b)
1	für Betriebe mit einem Ertrag/Gewinn 2018 bis 20.000,00 EUR	0,00 EUR	150,00 EUR
2	für Betriebe mit einem Ertrag/Gewinn 2018 bis 30.000,00 EUR	50,00 EUR	225,00 EUR
3	für Betriebe mit einem Ertrag/Gewinn 2018 bis 40.000,00 EUR	100,00 EUR	275,00 EUR
4	für Betriebe mit einem Ertrag/Gewinn 2018 bis 50.000,00 EUR	150,00 EUR	350,00 EUR
5	für Betriebe mit einem Ertrag/Gewinn 2018 bis 60.000,00 EUR	250,00 EUR	450,00 EUR
6	für Betriebe mit einem Ertrag/Gewinn 2018 bis 70.000,00 EUR	350,00 EUR	550,00 EUR
7	für Betriebe mit einem Ertrag/Gewinn 2018 bis 80.000,00 EUR	450,00 EUR	650,00 EUR
8	für Betriebe mit einem Ertrag/Gewinn 2018 über 80.000,00 EUR	550,00 EUR	

3.c Der Ausbildungsbeitrag (Sockel- und Ausbildungszusatzbeitrag) erhöht sich in nachstehenden Handwerken um folgende Prozentsätze:

Staffel	Beruf	%-uale Erhöhung
9	Friseur, Kälteanlagenbauer	10 %
10	Hörakustiker	30 %
11	Bäcker, Maler und Lackierer	40 %
12	Tischler	100 %
13	Elektrotechniker, Landmaschinenmechaniker	120 %
14	Installateur und Heizungsbauer	190 %
15	Karosserie und Fahrzeugbauer	200 %
16	Klempner	240 %
17	Behälter- u. Apparatebauer, Büchsenmacher, Feinwerkmechaniker, Kraftfahrzeugtechniker, Metallbauer, Schneidwerkzeugmechaniker	250 %

Der Grundbeitrag nach Staffel 1 und Staffel 4 sowie der Ausbildungszusatzbeitrag für juristische Personen und Personengesellschaften gemäß Punkt 1) Staffel 4. b) in der geringsten Höhe sind auch bei einem ausgewiesenen Verlust zu zahlen. Der Mindestbeitrag (der Beitrag, der ohne Berücksichtigung einer Bemessungsgrundlage zu zahlen ist) ist auch bei einer Beitragsteilung zu entrichten.

Der Handwerkskammerbeitrag und der Ausbildungsbeitrag für das Rechnungsjahr 2021 wurden vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen mit Erlass 81.07.01.02 vom 29. Dezember 2020 genehmigt.

WELT AUS GLAS

Mal neu, mal restauriert: In der Glasmalerei Oidtmann geht es kreativ zu

Von Gudrun Klinkhammer

Linnich. „Es war ein schwieriges Jahr, Entscheidungen wurden spät getroffen, Aufträge wurden reduziert oder ganz auf Eis gelegt“, sagt Dr. Stefan Oidtmann, als er gedanklich das Jahr 2020 Revue passieren lässt. Corona sorgte dauerhaft für Schlagzeilen und damit auch für tiefe Einschnitte in Handwerksbetrieben. Gemeinsam mit seinem Vetter Heinrich Oidtmann leitet Stefan Oidtmann die älteste Glasmalerei Deutschlands mit Sitz in Linnich. Bei den beiden Geschäftsführern handelt es sich bereits um die fünfte Generation. Mit Michael Oidtmann und Heinrich Oidtmann jun. steht bereits die sechste Generation in den Startlöchern.

Island und Irland

In der Regel sind die derzeit rund 25 Mitarbeiter der Firma Oidtmann weltweit unterwegs. Doch auch das verhielt sich in 2020 ganz anders. Stefan Oidtmann: „Das Auslandsgeschäft war komplett zu. In Island, wo wir sehr viel arbeiten, bauten wir Fenster aus und restaurierten sie. Doch immer noch sind die Fenster nicht wieder eingebaut.“ Was die Corona-Zeit weiter mit sich bringt: Flüge sind derzeit richtig teuer. Oidtmann: „Der Umsatz ist gesunken, aber wir hoffen, dennoch nicht ganz so schlecht das Jahr abschließen zu können. Wir hatten in 2020 ein paar Tage Kurzarbeit und haben uns von einem zum nächsten Auftrag gehandelt.“

Viele Auslandsaufträge kommen von Island und Irland. In einem Ortsteil von Dublin wird derzeit eine Kirche restauriert, auch die Glasmalerei aus Linnich ist vor Ort. Die Verbindung nach Island erwuchs aus einer Verbindung mit einer Künstlerin bereits vor Jahrzehnten. Inzwischen entstanden zu den Menschen auf der kleinen Insel tiefe Freundschaften. Stefan Oidtmann kommt ins Schwärmen, berichtet er von der Lockerheit und der Gastfreundschaft der Isländer: „Die Pastöre dort sprechen oft fantastisch Deutsch, da viele von ihnen in Heidelberg studiert haben. Für die isländischen Architekten gilt Ähnliches, viele von ihnen haben in Aachen studiert. Beim isländischen Bischof gibt es von ihm selbst zubereitete Lammkeule und Fisch, alles komplett freundschaftlich und unkompliziert.“

Doch gerade auch in Deutschland sorgt und sorgte die Firma Oidtmann bereits für unzählige Referenzobjekte, seit mehr als 150 Jahren. Egal ob am Dom zu Xanten, Köln oder Aachen, an Kirchen wie die Schlosskirche in Schleiden, an St. Stephanus in Sistig oder auch St. Josef in Schevenhütte, an der Sanierung, Aufarbeitung und Neugestaltung von Fenstern in vielen Hundert Kirchen und Klöstern sowie weiteren Gebäuden war die Firma Oidtmann aus Linnich bereits beteiligt. So kamen auch die Fenster für die Burg Hohenzollern aus Linnich, und zwar in der Zeit von 1858 bis 1863. „Dabei“, sagt Stefan Oidtmann, „ist der Markt aktuell groß, fast zu groß. In Deutschland gibt es rund 100 Firmen, die sich der Glasmalerei und der Kunstglaserei widmen.“

Was die Firma aus Linnich auszeichnet, so der Geschäftsführer: „Wir sind Problemlöser und bieten ein Komplettpaket, vom Gerüstbauer, Klempner, Putzer und Maler bis hin zur Reinigung ist bei uns alles mit dabei.“ Natürlich gingen und gehen auch Künstler in der Glas-



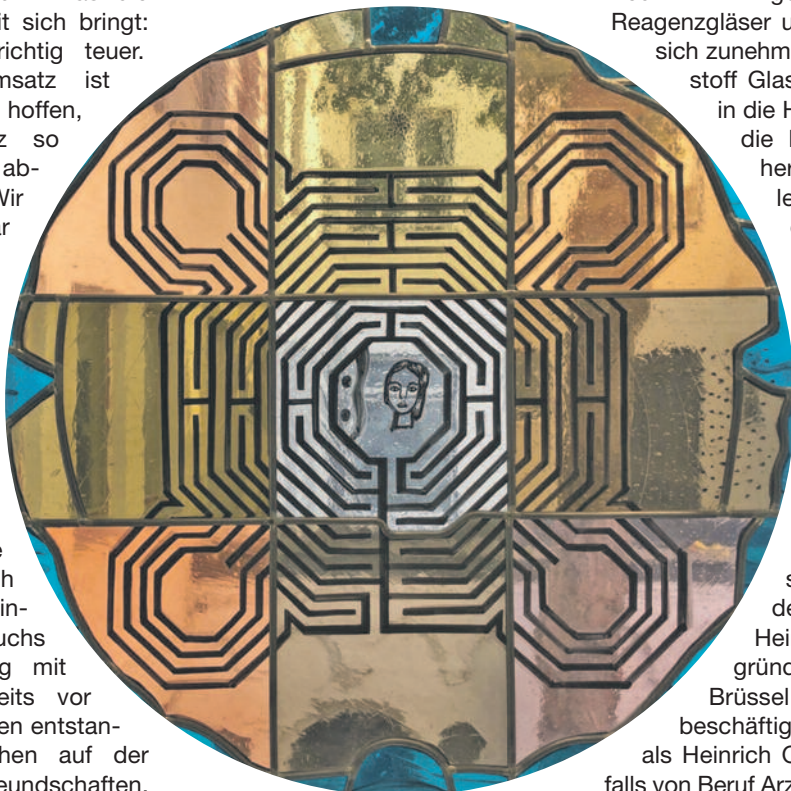
Geschäftsführer Dr. Stefan Oidtmann schaut mit gemischten Gefühlen auf das Corona-Jahr zurück.

Rechnung über einige bemalte Gläser ging damals an den Glasmeister Kobecke aus Linnich. Ausgestellt hatte das Dokument Heinrich Oidtmann I. (1838 bis 1890). Der Firmengründer studierte Chemie und Medizin. Ihm gefielen die bunten Reagenzgläser und er beschäftigte sich zunehmend mit dem Werkstoff Glas. Er arbeitete sich

in die Historie ein sowie in die Entwicklung seriell herstellbarer Glasmalereien. Zu Beginn der 1860er Jahre gelang es ihm, mit der Technik der Lithographie Vorlagen auf Glas zu übertragen. Der Handel mit den nunmehr kostengünstigen Scheiben in Glassteindruck sorgte für einen steilen Aufstieg des Unternehmens.

Heinrich Oidtmann I. gründete Filialen in Brüssel und Berlin und beschäftigte 100 Mitarbeiter, als Heinrich Oidtmann II., ebenfalls von Beruf Arzt, den Betrieb 1890 übernahm. Heinrich Oidtmann III. starb früh, so dass seine Frau Ludovika die Firma durch die Zeit des Zweiten Weltkrieges führen musste. Nach dem Krieg sorgten ihre Kinder Ludovikus und Fritz Oidtmann mit ihrem Fachwissen für den Wiederaufbau der Firma und für den Wiederaufbau der Kirchen, Klöster und weitere Bauten im In- und Ausland.

Die fünfte Generation nun ist ebenfalls vom Fach: Stefan Oidtmann



malerei ein und aus: so etwa Gerhard Richter, Ludwig Schaffrath, Johannes Schreiter, Wilhelm Buschulte, Hubert Spierling; weiter Otmar Alt, Ernst und Georg Jansen-Winkeln, Georg Meistermann, Markus Lüpertz, Kurt Lewy und mehrere Hundert weitere namhafte Glasgestalter.

Gegründet wurde die Firma Oidtmann laut einer Rechnung aus dem Jahr 1857 am 6. Dezember. Die



Der Innenhof der Firma Oidtmann in Linnich, ein wunderschöner Platz.

ist Glasmaler und Architekt, zudem Sachverständiger für die Handwerkskammer für Glas- und Porzellanmalerei, sein Vetter Heinrich Kunstglasmeister. Oberste Priorität hat im Hause Oidtmann die Erhaltung des Gegebenen. Stefan Oidtmann: „Substanz retten, nicht Substanz zerstören ist unsere Devise.“

Viel Ruhe und Können

Gerade jetzt, in der dunklen Jahreszeit, leuchten die Kirchenfenster – von innen beleuchtet – oft wie herrliche Laternen. Spätestens dann wird sichtbar, bei genauerer Betrachtung, um was für eine enorme Arbeit es

sich bei diesen Glasmosaiken handelt. Die Auswahl des Farbtons, der exakte Zuschnitt, das Bleinetz – alles Arbeiten, die im Hause Oidtmann mit viel Ruhe und Können vorstattengehen.

Ein Lieblingsfenster hat Stefan Oidtmann nicht, trotzdem kommt er ins Schwärmen: „Es gibt so viele schöne Fenster, mal was Neues, Modernes, mal etwas Restauriertes. Was ich daran liebe: Die Kreativität, die unser Beruf fordert, man muss immer erfinderisch sein und Lösungen suchen. Wir brauchen viel Vorstellungsvermögen, um das Richtige und Beste aufzuspüren.“



Komischer Vogel: Dieses Glasbild entwarf Otmar Alt, einer der unzähligen Künstler, die mit der Firma Oidtmann zusammenarbeiten.

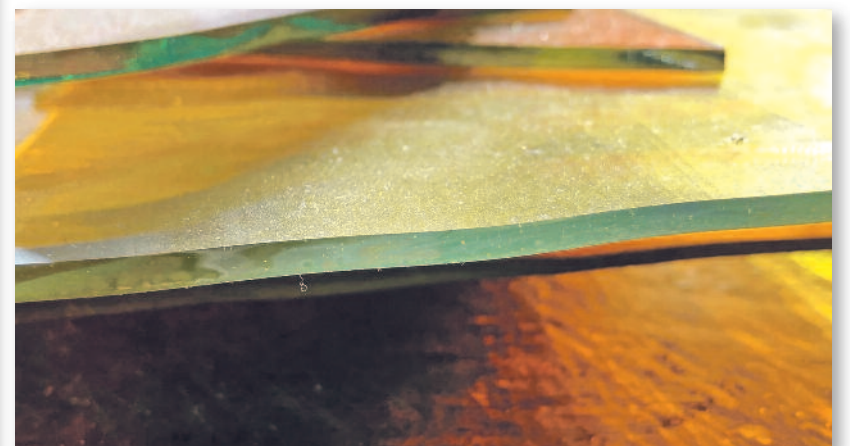
Fotos: Gudrun Klinkhammer



Gläserne Kunststücke leuchten im Sonnenlicht, das durch die Glasfenster der Werkstatt fällt.



Dieses Bleinetz aus dem Kölner Dom ziert eine Wand im Haus der Firma Oidtmann.



Glasplatten und -plättchen in allen Farbschattierungen warten auf die Verarbeitung.